FÜR IMMER

von Daniel Call

Textbuch

gallissas
theaterverlag und mediaagentur gmbh

FÜR IMMER

von Daniel Call

Textbuch

Alle Rechte vorbehalten
Unverkäufliches Manuskript
Das Aufführungsrecht ist allein zu erwerben vom Verlag

gallissas
theaterverlag und mediaagentur gmbh

Bitte beachten Sie folgende Hinweise: Dieses Buch darf weder verkauft, verliehen, vervielfältigt, noch in anderer Form weitergeleitet werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und sonstige Medien, sowie der mechanischen Vervielfältigung und der Vertonung, bleiben vorbehalten.

Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und sonstigen Aufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben wurde. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Eine Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Eintragungen dürfen ausschließlich mit Bleistift vorgenommen werden und müssen vor der Rückgabe entfernt sein.
Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an:
gallissas theaterverlag und mediaagentur GmbH
Potsdamer Str. 87
10785 Berlin
Deutschland
Telefon 030 / 31 01 80 60 – 0
www.gallissas.com

Personen

Constanze
Magnus

…ein Ehepaar, zwischen 40 und 60.

Ort

Bei Constanze und Magnus, verschiedene andere Orte, darzustellen durch prägnante Zeichen.

Zeit

Gegenwart und Vergangenheit.

Für Malou.

Vorbemerkung

FÜR IMMER ist ein Stück über die Beziehung zweier Menschen. Wie sie sich lieben und hassen, aneinander gewöhnen und einander auf die Nerven gehen, wie sie zusammen- und sich auseinanderleben, wie sie raufen und sich zusammenraufen. Es springt zwischen Gegenwart, Vergangenheit und Traum und zeichnet so ihren Weg bis zu einem entscheidenden Punkt nach.
Wir begegnen diesen Beiden in einem Stadium der, sagen wir's vornehm, Reife. Sie sind bereits älter, haben Vieles hinter sich. In den Rückblenden erleben wir sie dann als junge Liebende, als junge Eltern, etc… Für die Darsteller bedeutet das, dass sie im Laufe der Aufführung nicht per Maske oder dergleichen künstlich „verjüngt" werden- alles, bloß das nicht. Die Jugend, die (speziell der Dame) auch im Älterwerden nicht abhanden gekommen ist, drückt sich viel mehr durch Gestus und Habitus aus- aber wem erzähle ich das?

Noch eine Anmerkung zum Raum:
Die vielen Szenenwechsel, die nahtlos ineinander übergehen (keine Schnitte!), bedürfen eines phantasievoll gestalteten Einheitsraums. Der berühmte Griff in die Blackbox ist aber auch durchaus legitim. Eigentlich braucht man nichts weiter als 2 Schauspieler, zwei Stühle, eine Bühne, einige Kostüme, etwas Zauber, Licht, Ton und Zuschauer.

Und schließlich:
FÜR IMMER ist eine Komödie. Sie braucht Leichtigkeit in Ton und Tempo, Lust im Zusammenspiel und keine Angst vor den ernsten Momenten, die manches Mal wie ein kleines Bleilot das Geschehen in die Tiefe ziehen. Aus der muss es dann ganz rasch wieder befreit werden. Die wahre Tragik, die bisweilen durchschimmert, äußert sich nicht darin, sich in seinem Schmerz auszuruhen, sondern ihn zu verdrängen oder im besten Falle zu überwinden.

1.ER

Gegenwart.

Constanze und Magnus. Sie wirkt geschäftig, in Vorbereitung. Er gelassen bis lethargisch. Er sitzt auf einem Stuhl, neben sich ein weiterer, freier.

CONSTANZE

Machst Du Dich nicht fertig?

MAGNUS

Ich bin fertig.

CONSTANZE

Hast Du Dich mal angeschaut?

MAGNUS

Öfters.

CONSTANZE

Ich meine aktuell.

Magnus schaut an sich herab.

MAGNUS

Ich bin fertig.

CONSTANZE

So kannst Du nicht gehen.

MAGNUS

Ich kann sehr wohl >so gehen<. Selbst nackt könnte ich >so gehen<. Schließlich bin ich nicht querschnittsgelähmt.

CONSTANZE

Darüber scherzt man nicht.

MAGNUS

Danach stand mir auch gar nicht der Sinn.

CONSTANZE

Wonach dann?

Stille.

MAGNUS

Bitte wie?

CONSTANZE

Wonach Dir der Sinn steht?

MAGNUS

Lass mich nachdenken… *(Nach kurzem Überlegen:)* Nach Oper. Mir wäre jetzt nach einer Oper. Nach einer leichten. Nicht nach einer schweren, tränengeschwängerten Klangorgie. Wie damals dieses Werk, in dem wir uns kennen lernten. Erinnerst Du Dich?

CONSTANZE

Du warst ein echter Wagnerianer.

MAGNUS

Das war kein Wagner.

CONSTANZE

Das habe ich auch nicht behauptet.

MAGNUS

Das war ein--- ich glaube, ein Puccini.

CONSTANZE

Kein Deutscher?

MAGNUS

Nein, schon ein italienischer Puccini.

CONSTANZE

Dabei mochtest Du die Italiener nie.

Lichtwechsel. Vergangenheit. Opernhaus.

Magnus in der Oper. Es ertönt „Die Macht des Schicksals“ von Verdi. Magnus lauscht. Constanze, einen großen Plüschkoala unterm Arm, „drängelt“ sich auf den Sitz neben ihm, nimmt Platz. Sie greift nach einer Papiertüte, entnimmt raschelnd kandierte Mandeln, isst.

MAGNUS *zischt*

Würden Sie bitte---?

CONSTANZE

Wie bitte?

MAGNUS *auf die Tüte deutend*

Ihre Nüsse.

CONSTANZE *verständnislos*

Nüsse? Ach, sie meinen die Mandeln. Gebrannte Mandeln. Die hab ich vom Rummel, köstlich. Wollen Sie auch?

MAGNUS

Danke nein, ich bin wegen der Musik hier.

CONSTANZE

So? Ich nicht.

Sie knuspert weiter Mandeln.

MAGNUS *vorwurfsvoll*

Sie rascheln.

CONSTANZE

Das lässt sich leider nicht vermeiden- wegen der Tüte. Deshalb warte ich die lauten Stellen ab.

MAGNUS

Die lauten Stellen?

CONSTANZE

Na, wenn besonders intensiv gebrüllt wird da oben. Seien Sie froh, dass ich mein Lebkuchenherz schon verputzt habe. Das hätte geknistert.

MAGNUS

Das Herz?

CONSTANZE

Die Verpackung.

Von verschiedenen Seiten aufgeregte „Pssts!“. Magnus schaut sich entschuldigend um.

CONSTANZE

Ich gehe nie in die Oper. Ich hab die Karte am Schießstand gewonnen.

MAGNUS *etwas zu laut*

Am Schießstand?

Energische „Pssts“ von verschiedenen Seiten.

CONSTANZE *arglos*
Ich war mit einem Freund unterwegs, der hatte stundenlang für das Ticket hier angestanden- Schwule und Opern, Sie verstehen?
MAGNUS *konsterniert*
Offen gestanden: Nein.
CONSTANZE
Egal. Jedenfalls sagt er: „Connie“- ich heiße Constanze, aber er nennt mich Connie- „Connie“ sagt er, „wenn Du triffst, dann fresse ich nen Besen.“ „Dicki“- er heißt Dirk, aber ich nenne ihn Dicki- „Dicki“ sage ich, „das mit dem Besen lassen wir mal schön stecken, aber einen Hunni setze ich.“ Er schlägt ein, ich- Peng Peng Peng- fünfmal ins Schwarze, gewinne den Riesenkoala und bekomme, weil er keinen Hunderter hat, seine dämliche Karte vermacht. Hat beinahe geheult deswegen. Aber Wettschulden sind bekanntlich Ehrenschulden, deshalb bin ich hier. Geht’s noch lange?
MAGNUS
Sie sind doch gerade erst gekommen.
CONSTANZE
Ich bin extra ein bisschen später los, dass ich das Spektakel nicht <u>ganz</u> von vorn bis hinten miterleben muss. Zudem muss ich sofort pullern, wenn ich in geschlossenen Räumen sitze. Kennen Sie das? Zwanghaftes Verhalten nennt sich das wohl. Geht mir auch im Auto so. Und im Zug. Und im Flieger. Und in der Kirche. Nur nicht im Kino. Dafür doppelt schlimm im Theater.
MAGNUS
Wenn Sie so darunter leiden frage ich mich, warum Sie überhaupt hier sind.
CONSTANZE
(Wie zu einem Idioten:) Weil Wettschulden Ehrenschulden sind. *(Wieder normal:)* Denken Sie ja nicht, das würde mir Vergnügen bereiten. Hätte ich geahnt, was mich erwartet, dann hätte ich den Dicki gewarnt, dass ich als Jugendliche Schützenkönigin war.

„Psssts“ von allen Seiten.

CONSTANZE

(In die Runde:) Grundgütiger, nun stellen Sie sich doch nicht so an. Man wird sich doch wohl noch unterhalten dürfen. Wir sind schließlich nicht in der Bibliothek.

(Zu Magnus:) Da gehe ich übrigens auch nicht mehr hin. Da habe ich Hausverbot.

MAGNUS

Das kann ich mir vorstellen.

Sie lauschen kurz der Musik.

CONSTANZE

Worum geht’s eigentlich?

MAGNUS

Liebe.

CONSTANZE

Oha. Wer liebt wen? Sie den links?

MAGNUS

Nein, sie liebt den rechts… also, der eigentliche ist gar nicht da, aber… das ist zu kompliziert.

CONSTANZE

Sie haben auch keine Ahnung, was?

MAGNUS

Ich habe sehr wohl Ahnung. Und wenn Sie mir die Möglichkeit ließen, dem komplexen Geschehen zu folgen, dann könnte ich es Ihnen auch auseinandersetzen, aber-

CONSTANZE

Ist ja gut, ich frag ja schon gar nicht mehr.

Sie lauschen kurz der Musik.

CONSTANZE

Welche Sprache ist das?

MAGNUS

Italienisch.

CONSTANZE

Können die kein Deutsch?

MAGNUS

Streng genommen können die auch kein Italienisch.

CONSTANZE

Sie wissen also nicht, was sie singen?

MAGNUS

Sie wissen um das Gefühl. Die Musik ist größer als der Verstand.

CONSTANZE *unbeeindruckt*

Ach so ist das.

Sie fingert nach der letzten Mandel, steckt sie in den Mund. In dem Moment ein besonders ergriffener Sopran. Constanze verschluckt sich vor Schreck, hustet, erleidet einen Erstickungsanfall, Magnus wendet endlich den Heimlich-Rettungsgriff an. Constanze speit in hohem Bogen und dramatisch orchestral begleitet die Mandel aus. Rauschender Beifall, beide verbeugen sich, Constanze ab.

Lichtwechsel. Gegenwart.

MAGNUS

Natürlich grenzt es an Wahnsinn, eine Frau zu heiraten, die in der Oper Erstickungsanfälle erleidet und die bei jeder Autofahrt der Harndrang nach spätestens 2 Kilometern auf den Parkplatz treibt. Weit kommt man auf diese Weise nicht. Aber als sie sich beim ersten Rendezvous als Cineastin beschrieb, da nährte ich in mir die Hoffnung, wir würden uns auf der Ebene von Literaturverfilmungen treffen. Sie verschwieg mir ihre Vorliebe für Fantasy.

Extraterrestrische Drogenhändler, die auf blutrünstigen Erdexkursionen den Menschen Endorphine aus der Hirnanhangdrüse saugen und diese beim Milchstrassenkartell an den Meistbietenden verhökern. Oder Androiden, die aus der Zukunft gesandt ihr metallenes Herz für

blondhaarige, rotäugige Menschenkinder entdecken und ihr Statement zum Geschlechterkampf abgeben, indem sie feindliche Roboterladies mit tönernen Pissoirs vertrimmen.
Constanze schaut sich jeden Dreck an, sobald er mit dem Prädikat „SciFi“ veredelt ist.
Trotzdem verliebte ich mich. Und zwar in sie. Unerklärlich. Trotz aller bösen Omen. Jeden noch so kleinen Unterschied werfen wir in die Waagschale, aber die wirklich großen, entscheidenden Differenzen, die wir uns dutzendweise mit Zaunpfählen um die Ohren schlagen, ignorieren wir geflissentlich. Tun so, als würde sich jedes vorprogrammierte Problem im Ernstfall von selbst erledigen. Beachten überhaupt nicht, dass wir selbst dieser Ernstfall sind!
Warum Liebe und missionarischer Eifer stets diese unheilige Allianz miteinander eingehen- das wird mir wohl ein ewiges Rätsel bleiben…

Constanze kommt, kramend und räumend, geschäftig jedenfalls, hinzu.

CONSTANZE
Ich bin gespannt, wie viele kommen.
MAGNUS
Meine Spannung hält sich in Grenzen.
CONSTANZE
Eigentlich haben alle zugesagt.
MAGNUS
In überschaubaren Grenzen.
CONSTANZE
Aber wie das so ist: 100 sagen zu, 50 kommen. Oder, noch schlimmer, 50 sagen zu und 100 kommen.
MAGNUS
Oder, worst case, 75 sagen zu und 75 kommen.
CONSTANZE
Oder so.

MAGNUS

Du hast eine eigentümliche Mathematik, Constanze. Wenn Du die noch etwas ausarbeitest, gewinnst Du damit den Nobelpreis. Allein Kraft Deiner umwälzenden Gästelistenrelativitätstheorie.

CONSTANZE

Ich habe 150 Einladungen herausgeschickt und 125 Gedecke bestellt.

MAGNUS

Der Liebe Gott mag Deine Gleichungen verstehen; ich tue es nicht.

CAROLIN

Ich rechne mit 110, maximal 115, wahrscheinlich 112.

MAGNUS

Der Liebe Gott und das Nobelpreiskomitee.

CONSTANZE

Tee?

MAGNUS

Nein danke.

CONSTANZE

Natürlich gibt es Tee. Tee und Kaffee. Nach dem Essen.

Constanze geschäftig ab, Magnus bleibt alleine.

MAGNUS

Im Laufe der Jahre macht die Suche nach Scheidungsgründen weniger Mühe als die nach den Motiven des Zusammenbleibens. Ich schätze sie, ich schätze sie wirklich. Aber sie geht mir unendlich auf den Geist. Das Positive daran mag sein, dass sie mir täglich nachweist, dass ich noch Nerven habe- indem sie sie strapaziert. Aber benötige ich die Wurzelresektion, um mich an der Existenz meiner Echtzähne zu erfreuen?

Lichtwechsel. Vergangenheit. Straße.

Magnus wartet auf Constanze, die sich scheinbar verspätet. Seine Haltung verrät uns, dass es regnet, oder zumindest schweinekalt ist. Er flucht leise und unverständlich. Endlich erscheint sie, im Mantel und mit einem etwas überdrehten Hut.

CONSTANZE

Bin ich zu spät?

MAGNUS

Unwesentlich.

CONSTANZE

Ich bin extra früh los.

MAGNUS

Die paar Minuten.

CONSTANZE

Aber dann muss ich mich irgendwie verzettelt haben. Passiert mir sonst nie. Sind die Schaufenster schuld. Die haben eine so magische Anziehungskraft auf mich- geht Ihnen das auch so? Nicht, dass sie mich ins Innere der Läden lockten. Sie sind wie kleine Kapellen am Wegesrand, bei denen man kurz stehen bleibt und Andacht hält. Die kunstvoll dekorierten Auslagen betrachtet. Besonders beim Optiker! Eine Phantasie wird da an den Tag gelegt, das brächte man im Traume nicht mit Sehhilfen in Zusammenhang. Oder beim Schuhgeschäft! Exotisches Getier, das sich um Leopardenfell-bespannte, in Orchideenhaine drapierte High Heels schlängelt. Das hat was Heiliges. Man will gar nicht hineingehen und fragen, <u>was</u> hier eigentlich feilgeboten wird. Da würde der Einkauf zur Entweihung. Haben Sie lange gewartet?

MAGNUS

Eine halbe Stunde.

CONSTANZE

Oh…

MAGNUS

Ich war aber auch 5 Minuten zu früh.

CONSTANZE

Das akademische Viertel abgerechnet ergibt das 10 Minuten Verspätung- das geht noch. Sollen wir rein?

MAGNUS

Ich fürchte, der Film hat schon angefangen.

CONSTANZE

Jammerschade. Der hätte Ihnen gefallen. Da wird eine arktische Wetterstation von einem aggressiven Jupiterschleim attackiert. Ziemlich unappetitliche Angelegenheit, alles in allem. Aber eine dolle Liebesgeschichte!

MAGNUS

Der Schleim verliebt sich?

CONSTANZE

Der nicht, der hat mit sich selbst zu tun. Der fährt einen gewaltigen Zacken auf die Menschheit, weil er die Erdatmosphäre nicht verträgt und mit der Kälte nicht zu Streich kommt. Zeigt nicht die geringste Dankbarkeit, dass sie ihn aufgetaut haben. Aber da hat's noch eine amazonenhafte Parapsychologin, die sich mit geschulterter Pumpgun in einen schusseligen Klimaforscher verguckt. Der Depp merkt das allerdings erst beim Showdown, wenn Dreiviertel des Trupps und der Schleim hops gegangen sind. Bei denen muss ich immer an uns beide denken.

MAGNUS

Wie schleimerhaft… schmeichelhaft. Das heißt, Sie haben den Film schon gesehen?

CONSTANZE

Sicher, zehnmal bestimmt.

MAGNUS

Und wieso tun Sie sich das ein elftes Mal an?

CONSTANZE

Betreten Sie nicht auch lieber Felder, die Sie schon sehr gut kennen?

MAGNUS

Nicht immer.

CONSTANZE

Schon das Aufstehen ist ein großes Abenteuer. Der Tag birgt soviel Unverhofftes. Schöne wie böse Überraschungen. Da ist es doch sehr erholsam, auf einer vertrauten Insel umherzuschlendern. Hier und da eine neue Facette zu bestaunen. Ich brauche Punkte, auf die ich mich fixieren kann, verstehen Sie? Wenn man auf etwas trifft, was man kennt- das ist doch eine kleine Wiedersehensfeier wert, nichtwahr?

MAGNUS

Wenn ich Ihnen begegne, entdecke ich immer etwas Neues.

CONSTANZE

Ist das gut oder schlecht?

MAGNUS

Das ist in erster Linie --- neu.

CONSTANZE *lacht*

Verrückter Kerl.

Lachend und kopfschüttelnd schlendert Constanze ab. Magnus folgt ihr zögerlich, bleibt am Rande der Szene stehen.

MAGNUS

Immer wenn ich etwas Sentimentales sage, habe ich hinterher das Bedürfnis, mir den Mund mit Seife auszuspülen.

Lichtwechsel. Gegenwart.

MAGNUS

Wenn man von einer objektiv Durchgedrehten als „verrückt“ bezeichnet wird- das sollte doch alle Warnleuchten zum Erglühen bringen. Aber vielleicht ist das das Wesen der Liebe? Dass wir durch die Augen des Anderen das in uns suchen, was wir nicht sind. Versuchen, das große Unbekannte in uns zu erwecken. Über uns hinauszuwachsen. Vielleicht lieben wir im Anderen bloß, was wir sein könnten. Wenn wir das wären, was er in uns sieht. Wenn dem so ist, dann ist die Liebe ein Trugbild. Ein

zauberhaft Schönes, märchenhaft Schillerndes, Farbenprächtiges- aber ein Trugbild.

Lichtwechsel. Vergangenheit. Platz in Rom.

Magnus kramt einen Stadtplan hervor, den er umständlich auseinanderfaltet. Constanzes Stimme erklingt.

STIMME CONSTANZE
Ich habe Dir gesagt: Geradeaus!
MAGNUS
Wo bleibst Du denn?

Constanze erscheint im Sommerkleid.

CONSTANZE
Ich war im Schuhladen.
MAGNUS
Eine geschlagene Stunde?
CONSTANZE
Du übertreibst maßlos.
MAGNUS
Ich korrigiere: 55 Minuten.
CONSTANZE
Siehst Du?
MAGNUS
Du hast ja gar keine Taschen. Ich dächte, Du hast den Laden leer gekauft.
CONSTANZE
Hab nix gefunden.
MAGNUS
Du hast 55 Minuten darauf verwendet, nichts zu finden?
CONSTANZE
Magnus, Schatz, verschone mich bitte mit Klischees. Der Mann mit der Straßenkarte, der im ewigen Rom zeternd auf seine Angebetete im Schuhgeschäft wartet- das ist doch sehr abgestanden.

MAGNUS

Ich fühle mich tatsächlich ziemlich abgestanden.

CONSTANZE

Ich würde jetzt gerne zurück ins Hotel.

MAGNUS *die Karte studierend*

Wenn wir da vorn links gehen und die Zweite rechts, dann kommt ein paar Blöcke weiter eine Grünanlage, die können wir kreuzen-

CONSTANZE

Lass uns ein Taxi nehmen.

MAGNUS

Blödsinn. Wir sind gleich um die Ecke.

CONSTANZE

Wieso sind Männer immer gleich um die Ecke? Waren wir doch vor 2 Stunden schon! Und haben uns die Hacken abgelaufen auf der Suche nach der nächsten Ecke.

MAGNUS

Hättest Du mich nicht aus dem Konzept gebracht mit Deinen blöden Schaufenstern und Deinem dämlichen Taubenfüttern-

CONSTANZE

Ich schon wieder! Jede Freude musst Du mir vergällen. Taubenfüttern auf der Via Appia, Kardinälefüttern im Vatikan- gegen alles hast Du was einzuwenden. Nörgler.

MAGNUS

Das Hotel ist in Spuckweite. Ich kann es förmlich riechen.

CONSTANZE *schnüffelt*

Ich riech nichts. Außer Abgasen. Und Menschen. Und allem, was die Hitze zum Dünsten bringt. Du weißt, dass sie in der Antike ihre Tragödien so schrieben, dass der Gestank, den der Mittagswind aus den Städten in die Arenen trieb, ins Spiel integriert wurde?

MAGNUS

Ich weiß.

CONSTANZE

Geruchstheater. Faszinierend. Es gab ähnliche Versuche mit Geruchskino. Hat sich aber leider nicht durchgesetzt. Stell Dir vor, in

diesem einen Film, wo der fesche Raumgleiterpilot von der Riesenpizza entführt wird- wenn da der ganze Saal nach Salami, Käse und Basilikum röche- toll nicht?

MAGNUS *in die Karte*

Ich kann mich nicht konzentrieren, wenn Du mir ständig dreinredest.

CONSTANZE

Entschuldige dass ich atme.

Kurze Stille.

CONSTANZE

Ich weiß auch gar nicht, worüber Du Dich aufregst. Hättest Du gleich auf mich gehört, wir wären längst am Ziel.

MAGNUS *schnippisch*

Also gut, dann übernimm Du doch die Reiseleitung!

Er übergibt ihr unwirsch die Karte.

CONSTANZE

Die brauche ich nicht.

MAGNUS

Ach nee? Und welchen Weg sollen wir nehmen- Deiner Logik zufolge?

CONSTANZE

Wir sind in Italien, da ist Logik ein Fremdwort. *(Sie winkt:)* Taxi!

Sie läuft ab, nach dem Taxi. Er folgt ihr einige Schritte.

Lichtwechsel. Gegenwart.

MAGNUS

Für Dich hat nichts etwas mit Logik zu tun. Oder nur mit Deiner inneren Logik, die wiederum mit Logik nichts am Hut hat. Gleiches wirfst Du mir vor, was wiederum ein Indiz dafür ist, dass Frauen und Männer lieber die Finger voneinander lassen sollten. Aber meine Logik lässt sich wenigstens

nachweisen. Die ist in Kartenwerken festgelegt. In Bauplänen verzeichnet. In Gebrauchsanweisungen verankert.
Mit meiner Logik wurde die Erde als Ball identifiziert. Mit meiner Logik wurden Raketen und Shuttles gebaut, mit meiner Logik sind wir zum Mond geflogen und bis zum Mars! Dagegen kackt Deine Logik aber ziemlich ab, meine Liebe. Die führt allenfalls zur Vernichtung. Wenn ich erinnere, was Du mit der Küchenmaschine angestellt hast… Nach 2 Minuten wurde das Handbuch in die Ecke gepfeffert, weil Dir das „Fachchinesisch“ auf den Wecker fiel. Und dann bist Du durchgestartet- allein Kraft Deiner weiblichen Intuition und der Dir immanenten Logik hast Du das Gerät im Nullkommanichts lahm gelegt. Es grenzt an ein Wunder, dass Du danach immer noch im Vollbesitz Deiner Körperteile warst. Oder der Videorekorder! Hätte nie gedacht, dass ich mit so einer Maschine jemals Mitleid empfinden könnte. Das arme Ding wusste nach Deinen ersten Programmierungsversuchen selbst nicht mehr, zu was für einer Veranstaltung es gebeten war. Sah sich hilflos einem satanistischen Opferungsritual ausgeliefert. Deine Logik stürzt Alles und Jedes in die Sinnkrise.

Constanze tritt geschäftig hinzu.

CONSTANZE
Du könntest den Schwarzen tragen.
MAGNUS
Kennen wir einen Schwarzen?
CONSTANZE
Wie belieben?
MAGNUS
Ob wir einen Farbigen zu unserem Bekanntenkreis zählen, den ich tragen könnte? Zu schwer darf er nicht sein- denk an meine Bandscheiben.
CONSTANZE
Was redest Du eigentlich?
MAGNUS
Ich versuchte, einen Scherz zu machen.

CONSTANZE

Worüber?

MAGNUS

Du sagtest, ich solle einen Schwarzen --- Ach, vergiss es.

CONSTANZE

Ich verstehe… ja… *(mäßig überzeugt:)* Das war witzig.

MAGNUS

Ein Scherz ist tot, sobald man ihn erklären muss.

CONSTANZE

Nein, der war gut, ich schwöre. Es lag an mir- ich habe nicht schnell genug geschaltet.

MAGNUS

Früher fiel es Dir leicht, über mich zu lachen.

Traumlicht.

Constanze platziert sich als Publikum. Magnus kramt eine rote Nase hervor, zieht sie an. Er Professor, sie Studentin. Unter dem Einführungstext zaubert er einige bunte Endlostaschentücher aus dem Ärmel und veranstaltet Schnickschnack, den die Zeit zulässt und den wir aus Kinderzauberkästen kennen. Ein paar abschließende Seifenblasen wären nicht schlecht.

MAGNUS

In der wahren Komik ist die Rote Nase nicht wegzudenken. Ohne die läuft gar nichts. Sie ist quasi das umgekehrte Ampelsignal. Sieht der Mensch rot, geht es mit ihm durch. Er schaltet den Verstand ab und beginnt zu lachen. Was uns Komikern die Sache extrem erleichtert, schließlich schenken wir uns auf diese Weise das Vorspiel. Wir müssen niemanden davon überzeugen, dass wir komisch sind- das übernimmt die Nase.

CONSTANZE

Herr Professor?

MAGNUS

Junge Dame?

CONSTANZE

Gehören zum Equipment nicht auch übergroße Schuhe?

MAGNUS
Ich sehe, da wird mitgedacht.

Er schnippt mit den Fingern, übergroße Schuhe fallen vom Himmel, die er überstreift.

MAGNUS
Übergroße Schuhe gehören zur Hohen Schule. Mit übergroßen Schuhen ist die Show nicht mehr nur komisch, damit wird sie urkomisch.
CONSTANZE
Nicht brüllkomisch?
MAGNUS
Brüllkomisch wird's mit entsprechender Perücke.

Er schnippt, eine rote Clownsperücke fällt vom Himmel, die er aufsetzt.

MAGNUS
Krachkomisch wirkt sich eine Hupe aus.

Er schnippt, die Hupe fällt vom Himmel, die er auffängt.

MAGNUS
Jedes mal, wenn die Hupe töfft, weiß das geschätzte Auditorium, dass gelacht werden darf.

Er bedient die Hupe, Lacher.

MAGNUS
Saubrüllkrachkomisch wird es schließlich, wenn wir uns gegenseitig Sahnetorten um die Ohren waffeln.

Er will schnippen, sie steht auf und verhindert es.

Lichtwechsel. Gegenwart.

Constanze kassiert unter Text die Clownsutensilien ein.

CONSTANZE

Mit diesen Spielereien konntest Du unsere Tochter erfreuen, als sie noch klein war. Leider hast Du's weiter versucht, als sie schon viel zu alt dafür wurde.

MAGNUS

Sie zeigte mir einen Vogel. Da war ich dann der traurige Clown, was der Nummer mit den Seifenblasen eine besonders poetische Note verlieh.

CONSTANZE

Zieh den schwarzen Anzug an.

MAGNUS

Ich besitze keinen schwarzen Anzug.

CONSTANZE

Natürlich besitzt Du einen. Den, den Du auf Deiner Einführung getragen hast.

MAGNUS

Auf was für einer Einführung?

CONSTANZE

Na, dieser Einführung eben. Das war… lass mich nachdenken… Deine Einführung! Todschick sahst Du aus. Und Du hast Dich kaum daneben benommen. Wie so eine äußere Schale aufs Innere abfärbt…

MAGNUS

Falls Du auf den Smoking anspielst- der war geliehen.

CONSTANZE

So? Und was ist mit dem Zweireiher, den Du auf unserer Hochzeit angehabt hast?

MAGNUS

Aus dem bin ich schon seit 100 Jahren raus gewachsen.

CONSTANZE

Du bist gewachsen?

MAGNUS

In die Breite gegangen.

CONSTANZE

Ist mir gar nicht aufgefallen. Aber jetzt, wo Du's sagst--- Na, dann nimm den Anthrazit, der sieht sehr gut aus.

MAGNUS

Ich bleibe wie ich bin.

CONSTANZE

So nehme ich Dich nicht mit.

Constanze mit den eingesammelten Sachen entschieden ab.

MAGNUS

Wieso endet die größtmögliche Vertrautheit zwischen zwei Menschen eigentlich stets in Entmündigung? Wir begegnen uns, nehmen uns an und bezeichnen die Fehler des Anderen als „liebenswerte Macken“. Wenn wir dann nach einer Weile dieser frommen Lüge überdrüssig sind, beginnen wir, die „liebenswerten Macken“ zu korrigieren. Wir gestalten den Anderen einfach noch etwas liebenswerter. Haben wir die Kleinigkeiten erst ausgebügelt, setzen wir die Mangel an. Das Manöver der großen Glättung. Ist die feindliche Übernahme des Partners schließlich erfolgreich über die Bühne gegangen, interessiert er uns nicht mehr. Er ist das vollendete Abziehbild unserer Vorstellung. Kein Platz mehr für die Phantasie. Aber was ist eine Liebe schon ohne Phantasie?

Lichtwechsel. Vergangenheit. Festsaal.

Es ertönt Sinatras „Something Stupid“, gespielt von einer Swingband. Constanze, im schillernden Abendkleid, tritt hinzu, die beiden tanzen.

MAGNUS

Egal was kommt- lass uns ein Leben auf gepackten Koffern führen.

CONSTANZE

Ich frage mich, warum Du keine Kinder willst.

MAGNUS

Ich frage mich, warum Du welche willst.

CONSTANZE

Ein Gespräch mit Dir ist wie Spanferkelgrillen! Immer drehst Du den Spieß um!

MAGNUS

Vor Gericht muss der Angeklagte nicht seine Unschuld beweisen- die Schuld muss ihm von der Anklage nachgewiesen werden.

CONSTANZE

Was hat mein Kinderwunsch mit Schuld und Unschuld zu tun?

MAGNUS

Darüber haben Kompanien von Psychologen ganze Enzyklopädien verfasst. Aber das tut jetzt nichts zur Sache. Ich muss keine Rechenschaft ablegen, weil ich keine Kinder will, sondern Du, weil Du plötzlich welche willst. Also: Warum?

CONSTANZE

Ich weiß nicht. Ich will halt.

MAGNUS

Das nenne ich ein echtes Argument, eine neue Existenz in die Welt zu pflanzen:

„Ich weiß nicht, ich will halt.“ Gleiches dürfte sich Dschingis Khan gesagt haben, als er die Eroberung Chinas in Angriff nahm.

CONSTANZE

Man kann mit Dir nicht reden.

MAGNUS

Man kann sehr wohl mit mir reden. Ich werde nur etwas unleidlich, wenn die Gesprächsergebnisse 5 Minuten später über den Haufen geworfen werden. Wir hatten uns auf Kinderlosigkeit geeinigt!

CONSTANZE

Dinge ändern sich.

MAGNUS

Prinzipien nicht.

CONSTANZE

Was ist, wenn ich durch einen Unfall schwanger würde?

MAGNUS

Was für einen Unfall?

CONSTANZE

Einen Verkehrsunfall. Wenn unverhofft die Verhütung aussetzt. Wie in dem Film, wo der apokalyptische Kreuzritter das Ende der Welt einrührt

und die brünette Kinderkrankenschwester mir nichts Dir nichts mit einem Retter niederkommt.

MAGNUS

Du redest von unbefleckter Empfängnis, das hat mit Unfällen nichts zu tun. Oder unterstellst Du der Jungfrau Maria, dass das Christkind Ergebnis unvorhergesehener Temperaturschwankungen war? Übrigens ist ein vorbereiteter Unfall kein Unfall mehr.

CONSTANZE

Ich sage lediglich, dass ein Kind, gewollt oder ungewollt, ein Geschenk ist.

MAGNUS

Mit dem Unterschied, dass man ungewollte Geschenke zurückgehen lässt.

Der Swing wechselt in „Mack the Knife“. Die Beiden liefern sich eine kurze und gekonnte Einlage des Schautanzens, die sich hinter Astaire und Rogers nicht zu verstecken braucht. Zum Abschluss dreht er sie gekonnt von der Szene. Im Falle eines Zwischenapplauses sollte sie nochmals zurückkehren, beide sich mit Tusch verbeugen wie ein Standardtänzerpaar nach vollzogener Kür.

Lichtwechsel. Gegenwart.

Magnus allein.

MAGNUS

Was die eigene Alarmanlage betrifft, so zeitigt eine Beziehung dauerhaften Stromausfall. Eigentlich hätte ich es wissen müssen an jenem Abend meiner „Einführung“, wie Constanze ihn zu nennen beliebt. Als sei ich ein Zäpfchen. Tatsächlich feierten wir den Antritt meines neuen Postens. Was eine nicht bekannte Sesshaftigkeit mit sich brachte. Eine Hütte, ein Garten, eine Existenz. Das Ende der Träume. Dort, wo das Leben kein Abenteuer mehr ist. Keine Vorbereitung mehr auf das, was kommen mag. Aber ist es wirklich so reizlos- anzukommen? Muss man sich wirklich endlos neue Prüfungen konstruieren, bloß weil man bestanden hat? Ist es wirklich so langweilig, ein gut dotiertes Doppelhaushälftendasein zu fristen? Zu reisen, wohin es einen treibt? Sich den Tag einzurichten, wie es einem beliebt? Sie war das doch mit den bekannten Inseln, den Fixpunkten. Sie, nicht ich! Ist so ein bisschen

Brutzeln in Zufriedenheit wirklich der ultimative Konversationskiller? Und ist ein Kind wirklich der Klebstoff, der zwei verlorene Seelen aneinander schweißt? Ich hätte es gut mit ihr alleine ausgehalten. Obwohl sie ist wie sie ist. Aber mich hat ja niemand gefragt.

Lichtwechsel. Vergangenheit.

Constanze, nun in einem einfachen schwarzen Kostüm, tritt hinzu.

CONSTANZE
Du wirst Dich gewöhnen.
MAGNUS
Sprach Gott zu Adam, nachdem er ihn aus dem Paradies geworfen hatte.
CONSTANZE
Elternschaft ist keine biblische Katastrophe.
MAGNUS
Nein, schlimmer.

Sie führt seine Hand auf ihren Bauch.

CONSTANZE
Es wäre schön, Du könntest Deine Einstellung ändern. Dinge geschehen, Magnus, auch wenn man sie nicht vorausplant.
MAGNUS
Du hast sie vorausgeplant.
CONSTANZE
Du tust, als hätte ich eine Verschwörung gegen Dich angezettelt.
MAGNUS
Wenn nicht Du, wer dann?
CONSTANZE
Ich kann das Schicksal ebenso wenig kontrollieren wie Du. Es ist passiert. Ich habe es nicht vorherbestimmt, aber auch nicht ausgeschlossen. Kannst Du Dich nicht ein Bisschen mit mir freuen?

MAGNUS

Du kommst wie der Weihnachtsmann mit der ungebetenen Überraschung durch den Kamin gerödelt und erwartest, dass ich mich freue wie Du mir den Teppich versaust! Was, wenn nicht? Willst Du mir dann mit der Rute den blanken Hintern versohlen?

CONSTANZE

Verdient hättest Du's.

MAGNUS

Danke. Deine Züchtigungen kannst Du ja ab demnächst an der Krönung unserer Liebe vornehmen.

CONSTANZE

Ist unsere Liebe denn noch eine Liebe?

Seichter **Lichtwechsel** in die **Gegenwart**.

MAGNUS

War unsere Liebe je eine Liebe?

CONSTANZE

Mach Dich bitte fertig, ja?

MAGNUS

Ich bin fertig.

CONSTANZE

Ich verlange nichts Unmögliches von Dir. Lediglich, dass Du Dich dem Anlass entsprechend herrichtest.

MAGNUS

Du tust, als ginge es zu einem Staatsbegräbnis.

CONSTANZE

Keinem Staatsbegräbnis.

Die beiden schauen sich an. Zögerlich löst Magnus den Blick, geht langsam ab.

Vorhang.

2.SIE

Vergangenheit. Kino.

Constanze und Magnus in ihren Stühlen als Kinositzen. Sie schauen gemeinsam einen Science Fiction. Sie hoch konzentriert, er etwas gelangweilt. Indifferente Stimmgeräusche von der Leinwand, zwischendrin Krawumm, flimmerndes Licht. Ihre Beine sind um seine geknotet, in ihrem Gesicht lesen wir das Geschehen der Leinwand. Gebannt tastet sie nach der Popcorntüte in beider Mitte, wühlt raschelnd, führt die Hand zum Mund, erkennt dann erst, dass sie leer, ergo das Popcorn alle ist. Von der Leinwand ein Frauenschrei, Musik vom Theremin, wie es in den Horrorfilmen der 50'er Jahre verwendet wurde. Magnus wird kurzzeitig aufmerksam.

MAGNUS

Hat sie das wirklich getan?

CONSTANZE

Was?

MAGNUS

Dem Glibberwesen das Hirn weggepustet.

CONSTANZE

Das wächst nach.

MAGNUS

Hätte ich ihr gar nicht zugetraut.

CONSTANZE

Weil sie eine Frau ist?

MAGNUS

Ich dachte, da existiert eine erotische Spannung zwischen dem Glibber und ihr.

CONSTANZE

Frauen töten von jeher, was sie lieben. Das hat Tradition, da kennen wir nichts. Denk nur mal an Medea. Zur Scheidung von Jason macht sie beiden Sprösslingen den Garaus.

MAGNUS

Womit zumindest die Sorgerechtsfrage geklärt wäre.

CONSTANZE

Oder Lady Macbeth. Im Grunde ist der Königsmord und damit auch der Tod ihres eigenen Gatten auf deren Mist gewachsen. Eine ziemliche Schlampe, wenn Du mich fragst- ich darf das sagen, ohne dass es chauvinistisch klingt.

MAGNUS

Man spricht nicht umsonst von der „Starken Frau an seiner Seite“.

CONSTANZE

An wessen Seite?

MAGNUS

An jedermanns Seite. Hinter jedem Tyrannen in entscheidender Position steht eine starke Frau, die ihm die Stange hält.

CONSTANZE

Tönt schweinisch.

MAGNUS

Mit Absicht.

CONSTANZE

Dachte ich mir.

MAGNUS

Noch Popcorn?

CONSTANZE

Gerne. Und Chips. Und Erdnüsschen. Und Cola. Und diese schaumigen Süßbrocken, die im Mund wachsen. Und die sauren Schlangen zum Plombenziehen. Und-

MAGNUS

Ich sage ihm, er soll mir von allem etwas auftun.

CONSTANZE

Das wird das Gescheiteste sein.

Magnus schleicht sich durch die (imaginäre) Reihe hinaus. Ab.

Lichtwechsel. Gegenwart.

CONSTANZE

Natürlich war mir von Anfang an klar, dass er nicht zu mir passt. Bin ja nicht doof. Aber es gibt da zwei Binsenweisheiten, die bei näherer Betrachtung einen erstaunlichen Wahrheitsgehalt bergen.

Erstens:

Gegensätze ziehen sich an.

Und zweitens:

Was nicht passt wird passend gemacht.

Ich fand ihn so süß in seiner altmodischen Art. Wie er mir den Hof machte. So tat, als würde er meine Filme mögen. Mir die Türe aufhielt, mir aus dem Mantel half, den Stuhl unter den Hintern schob, Blumen brachte. Eine fremdartige Höflichkeit, wie man sie aus dem Sonntagnachmittagprogramm im TV kennt. Der geborene Schwarzweiß-Galan.

Ein Mann, wie ein Schnupfen:

Hast Du ihn erstmal hängen, wirst Du ihn nicht mehr los.

Eigentlich habe ich ihn meiner Mutter zu verdanken. Mein Lebtag hatte ich mir einen Spaß daraus gemacht, genau <u>die</u> Kerle anzuschleppen, vor denen sie mich immer warnte. Das Interessanteste an denen waren Muttis Krisen.

(Als Mutter:) „Kind, was soll nur aus Dir werden?“

(Als Constanze:) „Ich weiß nicht, Mutti, sag Du’s mir.“

(Als Mutter:) „Ich wage es nicht auszusprechen.“

Meine Mutter war die Generalin, ich der Deserteur. Dann folgte die große Zeitenwende.

(Als Mutter:) „Das ist aber ein reizender Mann, dieser Magnus.“

(Als Constanze:) „Du solltest das noch ein paar Mal wiederholen, wenn Du willst, dass ich ihn in die Wüste schicke.“

An dem Tag begriff sie das Prinzip der umgekehrten Psychologie. Und ich, dass unverhoffte Anpassung die Krönung der Opposition ist.

Wahrscheinlich habe ich mich so konsequent in Magnus verbissen, weil Mutter niemals damit gerechnet hätte.

Lichtwechsel. Vergangenheit. Kino.

Sie im Kinositz, flimmernder Film, indifferente Geräusche von Dialog, er drängelt sich, bewaffnet mit einem Übermaß an Nahrung, durch die Reihe, lässt sich nieder, Theremin- Musik.

MAGNUS

Und? Hat sie es ausgeknipst?

CONSTANZE

Das Ding ist zäh. Schlägst Du ihm was ab, wächst es doppelt nach.

MAGNUS

Wie im richtigen Leben.

CONSTANZE

Ich fürchte, es strebt die Weltherrschaft an.

MAGNUS

Ob es ihm gelingen wird?

CONSTANZE

Nein.

MAGNUS

Sicher?

CONSTANZE

Ich kenne den Film auswendig.

MAGNUS

Natürlich.

Sie schauen kurz. Unter dem folgenden Dialog wenden sie den Blick nicht von der Leinwand.

MAGNUS

Ich habe mir Gedanken gemacht.

CONSTANZE

Schön.

MAGNUS

Über die Starke Frau.

CONSTANZE

Die im Film?

MAGNUS

Die starke Frau an sich. An sich und an seiner Seite. Glaubst Du, jeder Mann braucht so eine?

CONSTANZE

Kommt drauf an.

MAGNUS

Worauf?

CONSTANZE

Wie viel Stärke er verträgt. Ich beispielsweise bin sicher ein kräftiges Exemplar. Für die meisten Männer wäre ich eine Überdosis.

MAGNUS

Auch für mich?

Stille.

CONSTANZE

War das ein Antrag jetzt?

Stille.

MAGNUS

Ja.

Traumlicht.

Constanze steigt aus der Situation aus, während Magnus in seinem Sitz verharrt.

CONSTANZE

Mutti, was würdest Du sagen, wenn ich heirate?

„Kommt drauf an, wen. Oder besser: Was?“

Denk Dir: Ein menschliches Wesen. Einen Mann! Magnus. Das ist der, der Dich immer mit Usambaraveilchen eindeckt. Er hat mir während eines drittklassigen Fantasystreifens einen Antrag gemacht.

„Wurde er gezwungen? Hast Du ihn unter Drogen gesetzt?“
Ganz freiwillig, an der Stelle, wo dem außerirdischen Ding zum 13.Mal der Schädel platzt.
„Wo ist der Haken?“
Es gibt keinen Haken.
„Bei Dir gibt es immer einen Haken. Du bist der Haken.“
Nun sag schon: Soll ich annehmen? Ich muss es wissen, ehe der Abspann läuft.
„Sag nein.“
Also gut.

Lichtwechsel. Vergangenheit. Kino.

Wie gehabt das flimmernde Licht, die Geräusche von der Leinwand her, Constanze platziert sich neben Magnus.

CONSTANZE
Ja.
MAGNUS
Was- ja?
CONSTANZE
Ich nehme an.

Die beiden schauen sich an.

Lichtwechsel. Gegenwart.

Constanze löst den Blick, steht auf.

CONSTANZE
Du hast Dich immer noch nicht fertig gemacht.
MAGNUS *auf die Süßigkeiten*
Ich habe die Vorratskammer aufgeräumt. Schau, was ich gefunden habe.
Ich dachte, Du seiest auf Diät?
CONSTANZE
Wäre ich nicht auf Diät, wärest Du nicht fündig geworden.

MAGNUS

Ist es eigentlich normal, dass Frauen ab einem gewissen Alter dem Irrglauben aufsitzen, gesunde Kost mache sie zu besseren Menschen?

CONSTANZE

Genauso normal wie die Tatsache, dass Männer ab einem gewissen Alter glauben, sie seien nun reif und abgehangen genug für Frischfleisch.

MAGNUS

Ist es eigentlich typisch weiblich, für die persönliche Eitelkeit das Auge des Betrachters verantwortlich zu machen?

CONSTANZE

Ist es eigentlich typisch männlich, die Schuld für den Verfall bei der Frau zu suchen?

MAGNUS

Ich habe die Schuld nie bei Dir gesucht.

CONSTANZE

Nein, Du hast sie mir gegeben.

MAGNUS

Nicht dafür, dass wir älter wurden.

CONSTANZE

Aber dafür, dass das Leben nicht so verlief, wie Du es Dir vorstelltest.

MAGNUS

Ich hatte keine festen Vorstellungen.

CONSTANZE

Stimmt, Du warst stets wie Dein Sternzeichen: Vage. Vage genug, dass alles immer irgendwie falsch war- egal wie es lief. Und in mir hattest Du die dankbare Verantwortliche. Du machtest mir den Antrag- ich war Schuld am Ehealltag, weil ich ihn annahm. Du bekamst das Jobangebot- ich war Schuld an der Sesshaftigkeit, weil ich Dir nicht abriet. Du warst nie jung- ich war Schuld daran, weil ich Dich nie wie ein Kind behandelte. Du betrachtest unsere Beziehung als gescheitert, weil ich es wagte, ein Kind zu bekommen.

MAGNUS

Lass Hannah aus dem Spiel.

CONSTANZE

Ich habe das Spiel nicht begonnen. Aber ich bin Schuld, dass wir es verloren, weil ich Dir die Regeln nicht diktierte.

MAGNUS

Es geht nicht ums Verlieren oder Gewinnen.

CONSTANZE

Das sagst Du mir?

MAGNUS

Wenn Du die Beziehung zwischen zwei Menschen schon als Spiel bezeichnest, dann kann es doch nur darum gehen, mit möglichst viel Spaß an der Freude aneinander die hübschesten Scharaden abzuarbeiten. Züge aneinander zu vollziehen, die nie zum Matt des Partners führen. Hat einer verloren, haben beide verloren.

CONSTANZE

Was soll der Vortrag?

MAGNUS

Du hast das Spiel durchbrochen, als Du die Regeln über den Haufen geworfen hast.

CONSTANZE

Nicht schon wieder!

MAGNUS

Wie soll das Miteinander funktionieren, wenn Du einfach eine dritte Partei ans Brett holst?

CONSTANZE

Diese dritte Partei war unsere Tochter!

MAGNUS

Deine Tochter!

Er geht ab.

CONSTANZE

Natürlich ist es nicht einfach für einen Mann, einsam an der Frauenfront. Ich alleine war ja schon in der Überzahl. Aber als Hannah hinzukam und sich herausstellte, dass sie sich kräftig an meinem Genpool bedient hatte-

klar war er da der Unterlegene. Aber das haben wir nie heraushängen lassen. Mussten wir auch nicht. Manchmal frage ich mich, was gewesen wäre, wenn ich statt Hannah einen Hanno zur Welt gebracht hätte. Oder statt eines Kindes eine ganze Kinderschar.

Lichtwechsel. Traumlicht.

Constanze und der später auftretende Magnus spielen im Gestus gediegenen Bauerntheaters.

STIMME MAGNUS
Weib!
CONSTANZE
War dies Organ die Stimm des göttergleichen Gatten?
Die Sonne steht noch gar nicht tief und wirft auch keine Schatten!
STIMME MAGNUS
Weib! Brotzeit!
CONSTANZE
Nichts ist gerichtet! Nicht's Gericht
Die Tafel nicht und auch nicht ich!

Magnus erscheint, mit Gummistiefeln und in bäuerlicher Tracht nebst Mistgabel.

MAGNUS
Einen Kohldampf hab ich, Weib.
Bring Käs und Speck, vom Brot den Laib.
CONSTANZE
Heut bist Du aber früh dran, Mann.

Er lässt sich nieder und von seiner Frau die Stiefel ausziehen, indem sie sich vornüber seine Beine stellt und er sich rücklings in ihr Hinterteil stemmt.

MAGNUS
Das Feld ist bestellt. Alles ist recht.
Doch geht's an die Ernte, braucht's einen Knecht.

CONSTANZE

Ich sehe schon, es fehlt ein Sohn.

MAGNUS

Weiberwirtschaft ist Misswirtschaft.

CONSTANZE

Die Tochter allein intressiert kein Schwein.

MAGNUS

Die Tochter sollte zünftig fasten.

Die Mitgift wird uns schwer belasten.

CONSTANZE

Du hast uns nicht verstoßen, Mann,

obwohl ich mit ihr niederkam.

Du bist so gönnerhaft, so gütig-

womit hab ich denn bloß verdient Dich?

MAGNUS

Mein Edler Sinn lässt sich nicht leugnen-

komm, lass uns einen Knaben zeugen.

CONSTANZE

Vor oder nach der Brotzeit, Meister?

MAGNUS

Auf in die Kammer, ich werd Dich begeistern.

Er stapft ab, sie, seine Stiefel in der Hand, einige Schritte hinterher, wird dann aber gestoppt durch den

Lichtwechsel. Gegenwart.

Sie erwacht aus ihrem Tagtraum, wirft ihm erbost die Stiefel hinterher.

CONSTANZE

So hast Du Dir das gedacht, was? Wie kommt es eigentlich, dass bestimmte Männerphantasien sich beharrlich halten- trotz Zivilisation? Ginge es nach der holden Männlichkeit, wir würden immer noch in mummeligen Höhlen hausen und die Frage des Geschlechterkampfs per Keulenschlag klären. Ich bin sicher, die Erkundung des Feuers, die Erfindung des Rads und von allem, was danach kam, ist uns Frauen zu

verdanken. Reiner Pragmatismus! Wir hatten einfach die Nase voll davon, uns von rohem Mammutfleisch zu ernähren. Und weil uns die Konversation über „Agga Agga“ und „Urrg“ auch nicht abendfüllend erschien, schöpften wir ganz nebenbei die Sprache. Unser Hauptkunststück bestand zweifellos darin, unseren Männern den Trugschluss einzutrichtern, sie hätten all das aus der Taufe gehoben, was uns vom Tier unterscheidet. Aus Bequemlichkeit ließen wir sie in dem Glauben- aus Harmoniesucht, Konfliktscheu. Und natürlich aus Angst. Vor der Keule.

Lichtwechsel. Vergangenheit.

Magnus tritt, sehr erregt, auf. Unter dem folgenden Disput tritt er mehrmals nach verschiedenen Seiten ab und auf. Dabei zieht er sich dauernd um, trägt mal jenes Jackett, mal diesen Schlips, das Hemd aus der Hose, etc… Lediglich der letzte Ab- und Auftritt wird per Regieanweisung kenntlich gemacht.

MAGNUS

Ich möchte wissen, was Du Dir dabei denkst!

CONSTANZE

Wobei?

MAGNUS

Deinem ständigen Gerede von Kindern!

CONSTANZE

Wieso interessiert Dich plötzlich, was ich denke? Normalerweise ist für Euch doch Frau und Verstand ein Widerspruch in sich selbst. Sobald wir aber etwas äußern, was Euch gerade nicht in den Kram passt, verlangt Ihr nach dem philosophischen Unterbau. Da stimmt doch was nicht.

MAGNUS

Mit Dir stimmt was nicht.

CONSTANZE

Zumindest in diesem Punkt stimmst Du mit Mutter überein. Das war ihr erster Kommentar nach meiner Geburt.

MAGNUS

Ich dachte, sie sagte, Du seiest nicht ganz dicht.

CONSTANZE

Das meinte sie, als sie mich auf dem Arm hielt. Sie dachte, ich habe ein Leck. Keiner hatte ihr verraten, dass man Babys Windeln anlegen muss. Sie glaubte, ich komme stubenrein zur Welt, wir würden uns per Handschlag begrüßen und ich mich sogleich in eine Schule für Höhere Töchter verabschieden. Da war die riesige Enttäuschung natürlich vorprogrammiert.

MAGNUS

Deine Kindheit war ein einziger Albtraum- und trotzdem hast Du nichts anderes im Kopf, als diese Talfahrt mit eigenem Spross zu wiederholen! Und komme mir nicht mit der Plattitüde, Du wollest „alles besser“ und „die Fehler der Eltern wieder gutmachen“.

CONSTANZE

Wollen wir das nicht alle?

MAGNUS

Ich wurde von stinkbürgerlichen Stinklangweilern zu einem stinkspießigen Stinktier erzogen. Wenn ich wirklich etwas besser machen will, lass ich die Finger vom Nachwuchs.

CONSTANZE

Wieso sagt man eigentlich Spießer? „Gespießter“ trifft es doch viel eher.

MAGNUS

Lenk nicht ab!

CONSTANZE

Ich weiß nicht, warum Du Dich so sehr gegen Kinder sträubst. Du hast Dich doch immer wunderbar mit Deinen Eltern verstanden! Ihr habt Euch herrlich miteinander gelangweilt und dabei von Herzen gern gehabt. Ginge man nach dem gesunden Menschenverstand, dann müsstest Du ganz versessen auf Nachwuchs sein, und ich müsste ihn ablehnen.

MAGNUS

Einmal ganz abgesehen davon, dass wir uns in der Ablehnung mal einig waren- das eigentlich Schlimme ist doch nicht, was wir mit unseren Kindern machen, sondern was sie aus uns machen!

Parksituation.

CONSTANZE *wie eine Idiotin*

Ei, gucki gucki! Hatta macht Hattsi! Und Hatta macht Nucki! Oi oi oi!

Parksituation endet.

MAGNUS

Damit wolltest Du wohl sagen, dass ein Kind erkältet ist, das andere schläft. An jedem Spielplatz hältst Du an wie vor einem Schaufenster und machst Dich zum Narren. Beim Spaziergang ist das schon schwer auszuhalten. Aber den ganzen Tag lang? Unerträglich!

CONSTANZE

Ist Dir schon mal in den Sinn gekommen, dass Kinder unser Leben bereichern könnten?

MAGNUS

Ja, um Zellstoff. Und ist Dir schon mal in den Sinn gekommen, dass Kinder uns berauben könnten? Unseres Schlafes, unserer Freiheit?

Magnus ab.

CONSTANZE

Ein Übermaß an Freiheit ist auch bloß bessere Gefangenschaft.

STIMME MAGNUS

So ein Schwachsinn!

CONSTANZE

Wir drehen uns im Kreis.

Lichtwechsel. Gegenwart.

Er erscheint nach seinem letzten Abgang im langen Oberhemd, mit Boxershorts, Socken und putzig-altmodischen Strumpfhaltern.

MAGNUS

Wir drehen uns im Kreis, weil Du das Steuer immer herumreißt.

CONSTANZE

Du bist ja noch nicht fertig.

MAGNUS

Ich sag's ja.

CONSTANZE

Die einfachste Aufgabe wird bei Dir zur Schwerstarbeit. Ich bitte Dich, Dich anzuziehen. Du mistest daraufhin zunächst die Speisekammer aus, räumst Möbel um, weißelst die Wände, nimmst städtebauliche Maßnahmen in Angriff, beginnst Studien, planst Putschversuche, umkreist mehrfach den Globus, hisst Fahnen auf fremden Planeten- und schaffst nichtmals die frische Unterhose.

MAGNUS

Wohl trage ich saubere Unterwäsche!

CONSTANZE

Das war ein Bild!

MAGNUS

Gott beschütze uns- sie wird metaphorisch.

CONSTANZE

Wenigstens nennst Du mich „SIE" und nicht mehr „ES", wie früher. „Kommt rein, ES ist gefüttert!"

MAGNUS

Das war während Deiner Heißhungerphase. Da musste ich Vorhängeschlösser an den Kühlschrank montieren; mit Nummernkombination. Die hast Du dann in stundenlanger Kleinstarbeit geknackt. Morgens überprüfte ich, ob ich noch alle Haare auf dem Kopfe habe, oder ob Du in Deiner Hungersnot auf meinem Schädel gegrast hast. Hier wie in allem bist Du eine Extremistin.

CONSTANZE

Als sei ich ein kannibalischer Reißwolf…

MAGNUS

Und wenn ich den Bekanntenkreis in heiterem Tone auf Dein Hüngerchen hinwies, dann tat ich das bloß, um Dir hintergründig-ironisch zu vermitteln, dass Du auf dem besten Wege zur Dampfwalze warst.

CONSTANZE

„Nicht den Korbstuhl anbieten- ES bricht durch!" „Lasst ES nicht in den Aufzug- der bleibt sonst unten!" „Reserviert 3 Plätze mehr- ES kommt mit."

MAGNUS

Du warst eben ein ziemlicher Moppel.

CONSTANZE

Ich war schwanger!

MAGNUS

Quatsch, das war lange nach Deiner Schwangerschaft. Anfangs hast Du's aufs Stillen geschoben. Als seiest Du ein Molkereibetrieb, der ständig nachladen muss, um zu produzieren. Danach waren es die Breichen, die Du vorkosten und deren Reste Du natürlich aufessen musstest. Hätte man Dir die ausgeleckten Gläser nicht entrissen, auch die hättest Du verschluckt. Dann saßest Du die ganze Nacht vor dem Fernseher und schautest epochale Werke wie „Der Gigant vom Jupiter", „Die Rückkehr des Giganten vom Jupiter", „Der Sohn des Giganten vom Jupiter" oder „Die Rache des Sohns des Giganten vom Jupiter". Und dabei hast Du wahllos alles in Dich hineingefressen- wie ein Mastschwein! Fragte man Dich, dann schobst Du Deinen Zustand auf die Wochenbettdepression- dabei war das Kind schon 2 Jahre alt!

CONSTANZE

Und statt mir Verständnis entgegenzubringen, packtest Du den Vorschlaghammer aus!

MAGNUS

Es hat doch genutzt! Du hast Dich zusammengerissen und ein paar Tonnen abgespeckt.

CONSTANZE

Aber um was für einen Preis.

MAGNUS

Sonst wärst Du als lebensmüder Wal gestrandet.

CONSTANZE

Ach so! Deine Anfeindungen waren also nichts als-

MAGNUS

Gut gemeinte Denkanstöße.

CONSTANZE

Der Kampfhund als Wohltäter- ich danke.

MAGNUS

Was kommst Du eigentlich dauernd mit Schnee von Gestern?

CONSTANZE

Das ist kein Schnee von Gestern, Magnus, Du sorgst stets für Neuschnee.

MAGNUS

Und Du wirfst mir vor, wir drehten uns im Kreis.

CONSTANZE

Lass es, Magnus. Zieh Dich an. Irgendwas. Geh als Trauriger Clown oder Dummer August, als Zampano oder Riese vom Berge, oder bleibe so abgehalftert wie Du bist. Aber lamentier nicht weiter. Du machst mir Migräne.

MAGNUS

Ich gehe Dir nicht an die Nieren?

CONSTANZE

Die spüre ich schon gar nicht mehr.

MAGNUS

Ich bereite Dir keine Magengeschwüre? Keine Gallenkoliken?

CONSTANZE

Du hast Dich konsequent von unten nach oben vorgearbeitet. Aktuell sprengst Du mir den Schädel.

MAGNUS *wie einen Kinderreim*

Und wenn ich oben fertig bin/ ist unten wieder Neubeginn.

Er hüpft albern ab.

CONSTANZE

Liebe Mutti,

Als Du fragtest „Wie, noch ein Kind?“ bezog ich das auf mich. Heute weiß ich, dass Du ihn meintest.

Ist es so, dass Frauen ihre Männer immer zu Kindern erziehen? Oder wollen Männer die ewigen Söhne sein? Wer nötigt da wen?

Du hast Vater solange in seinem Sessel festgehalten, bis er eins wurde mit den Polstern. Ich erinnere ihn nur in seinem Ruhesitz. Du hast zwar immer behauptet, er würde am Tage ins Büro gehen. Aber ich halte das

für ein Gerücht. Du hast ihn wie eine Staffel von Oma übernommen und bis in den Lebensabend hinein bemuttert. Ihn und meine Brüder, die Du irgendwann anderen Frauen weiter vermacht hast.
Wir trainieren ihnen Sitzfleisch an und beklagen uns über ihre mangelnde Beweglichkeit. Wir machen aus ihnen unmündige Couchzombies und beweinen die Tristesse des Alltags mit ihnen.

Leise setzt Thereminmusik ein.

CONSTANZE
Andererseits:
Ich zeigte mich eigentlich immer resistent gegen Deine Pädagogik, Mutti, und trotzdem geriet mein Gatte zum nörgelnden und nölenden Kleinkind.
Ist die Betreuungssucht also genetisch bedingt? Oder steckt dahinter eine Jahrtausende alte Verschwörung?
Um ehrlich zu sein:
Ich bin hinter die Lösung dieses Rätsels gekommen, denn in Wahrheit heiße ich nicht Constanze, sondern bin…

Die Musik schwillt dramatisch an.

Traumlicht.

CONSTANZE
… die Venusglucke!

Vom Himmel fällt eine futuristische Laserkanone, die sie auffängt. Zur anschwellenden Musik ertönt dramatisch die Stimme von Magnus. Ein bisschen Zauber wie Wind, Nebel und Leonidenhagel kann nicht schaden. Dazu die Musik eines Vorspanns, der, phantasievoll gestaltet, ruhig stattfinden darf. Darunter ertönt die Stimme Magnus'.

STIMME MAGNUS
Liebes Publikum, werte Opfer! Nach den Welterfolgen von „Venusglucke und die Schande des Kosmos“ und „Venusglucke 2- Götterdämmerung

am Uterus… Uranus“ werden Sie diesen Sommer Zeuge des erschütternden dritten Teils der Saga „Venusglucke und die Testosteronlüge“!

Die Musik beruhigt sich etwas, über die Szene schwebt, an der Angel, eine Fliegende Untertasse.

STIMME MAGNUS
Wir erinnern uns: Am Ende der letzten Folge ließ sich unsere universale Heldin in Abänderung ihrer Flugroute nach erfolgreicher Mission auf der Erde absetzen.
CONSTANZE *in ein imaginäres Funkgerät*
Hallo Venus, hier Glucke.
STIMME MAGNUS
Kein Funkkontakt.
CONSTANZE
Mist, kein Funkkontakt.
STIMME MAGNUS
Ich erwähnte es bereits.
CONSTANZE
Verzeihung.
STIMME MAGNUS
Schon vergessen. Nun sieht sich die intergalaktische Soldatin in ihrem größten Kampf ganz auf sich allein gestellt.
CONSTANZE
Krieg dem Männerkompott!
STIMME MAGNUS
Ich dachte Männerkomplott.
CONSTANZE
Der Kompott <u>ist</u> das Komplott!
STIMME MAGNUS
Ach so.

Sie „sichert“ unter dem Folgetext, die Laserkanone im Anschlag, den Raum, vermutet hinten wie vorne potentielle Angreifer und wirkt leidlich paranoid. Die Musik tritt in den Hintergrund und unterstreicht das Treiben.

CONSTANZE
Bei meinem letzten Manöver fand ich heraus, dass der Blaue Planet in Grauer Vorzeit nur von Frauen besiedelt war.
STIMME MAGNUS
Deshalb Mutter Erde?
CONSTANZE
Ganz genau. Die Damen lebten in Friede und mit Freude nebst Eierkuchen, fristeten ihr Dasein mit gesitteter Konversation, munterer Arbeit auf dem Felde und heiterer Jagd im Walde. Nach vollbrachtem Tagwerk sammelten sie sich zu neckischen Spielen oder geistvollen Kunstdarbietungen in den Tempeln der Muse und Muße, die sie mit Dezenz und Geschmack stilvoll errichtet und eingerichtet hatten. Die Erde war ein Hort hehrer Harmonie und zufriedenen Zusammenlebens. Und dergestalt war auch die Fortpflanzung geregelt: Bei Bedarf taten es die Frauen den Tulpen gleich und bestäubten sich selbst.
STIMME MAGNUS
Wie gähnend fade!
CONSTANZE
So tönte es neidisch vom Uranus her, wo der raue, barbarische Männerkompott hauste und sein waberndes, wabbelndes Unwesen trieb.
STIMME MAGNUS
Kommt Jungs! Den Planeten hier haben wir zugrunde gerichtet! Machen wir uns über die öde Erde her!
CONSTANZE
Gerülpst, getan.

Ein weiteres, extrem ekliges Raumschiff kreuzt an der Angel die Szene.

CONSTANZE

So fiel der üble Testosteronkompott auf der friedlichen Erde ein. Und weil der Brei nicht nur bösartig sondern auch noch raffitückisch hinterhältig war, verkleidete er sich als attraktiver Menschhauf bestehend aus Bizeps, Trizeps und Penis, appellierte an unsere niedersten Instinkte und machte das Frauenparadies zunichte. Sie pflanzten uns Eileiter ein und erklärten uns zu Gebärmüttern. Sie machten sich unerlässlich und ließen uns vergessen, dass wir ohne sie viel besser ausgekommen waren. Und schließlich schrieben sie sich das, was wir erschufen, auf ihre Fahnen. *(Mit flammender Verve:)* Frauen dieser Welt- erkennt, von wem Ihr seit Epochen unterjocht, ausgenommen und grenzenlos genervt werdet! Reißt Euren Nebenmännern die Masken vom Gesicht und blickt in ihre Fratzen! Entlarvt sie als das, was sie wirklich sind: Unmenschlicher Hormonkompott!

Magnus erscheint im Kostüm des Männerkompotts. Das ist ein Mittelding zwischen Riesenoktopus und Spaghetti Bolognese in Gelantine. Bedrohlich zappelt er mit seinen „Fangarmen“ oder… was auch immer. Das Ganze unter bedrohlicher Musik.

MAGNUS

Wir haben Euch die Pyramiden gebracht! Die Zeichen in den Weizenfeldern! Stonehenge! Und diese traurigen Tuffstein-Statuetten auf den Osterinseln!

CONSTANZE

Tinnef!

MAGNUS

Stoppt das Donnerweib! Sie deckt die ganze herrliche Verschwörung auf!

Der epochale Kampf beginnt. Unter anschwellender Musik feuert Constanze mehrfach mit der sprühenden Laserkanone auf das Alien, bis sie ihrer Waffe verlustig geht. Der Magnuskompott macht sich über seine Frau her, ein wüstes Handgemenge, es sieht beinahe so aus, als würde sie verlieren. Sie gehen zu Boden, da bedient sie sich eines besonderen Kniffs und beginnt, ihn zu kitzeln. Das streckt ihn nieder, er fällt auf den Rücken, sie gewinnt die Oberhand.

MAGNUS *hysterisch lachend*
Gnade! Gnade! Ich gebe mich geschlagen!

Lachend entledigt sich der Besiegte seines Kompottkostüms. Auch sie lacht. Beide sind sehr gelöst. Er trägt, wie wir nun sehen, einen weißen Smoking, dazu schwarze Lackschuhe- sehr elegant. Ende der Musik.

CONSTANZE
Und wieder hat das Gute über das Böse gesiegt.

Lichtwechsel. Gegenwart.

Die beiden sitzen ein Weilchen beieinander, in vertrauter, etwas stumpfer Stille, unterbrochen durch Lachen, mal gemeinsam, mal jeder für sich.

MAGNUS
Schalten Sie auch das nächste Mal ein und bezeugen Sie, wie die Welt der Venusglucke ohne ihren verhassten Männerkompott in Stumpfsinn und Langeweile versandet.
CONSTANZE
Das hättest Du wohl gerne?
MAGNUS
Ja, das hätte ich gerne.

Sie schaut ihn an.

CONSTANZE
Fesch siehst Du aus.
MAGNUS
Firma dankt.
CONSTANZE *auf den Anzug*
Ist der gekauft oder geliehen?
MAGNUS
Den habe ich gerade eben flugs selbst geschneidert.

CONSTANZE

Seit wann hast Du ihn?

MAGNUS

Seit ein paar Tagen.

CONSTANZE

Und tust so, als wärst Du nicht vorbereitet.

MAGNUS

Natürlich.

CONSTANZE

Bloß um mich zu ärgern.

MAGNUS

Um Dich zu überraschen.

CONSTANZE

Das läuft auf dasselbe hinaus.

MAGNUS

Ich hatte verschiedene Varianten zur Auswahl. Besonders hatte es mir das Kostüm eines Rosa Plüschhasen angetan. Leider hatten sie es in meiner Größe nicht vorrätig. Also entschied ich mich für die Schneeflocke.

CONSTANZE

Du bist eine Schneeflocke?

MAGNUS

Eine elegante Schneeflocke. Bevor sie den Asphalt küsst.

CONSTANZE

Deine Schuhe passen nicht zur Schneeflocke.

MAGNUS

Leider nein. Ich wollte welche aus Robbenfell. Aber das darf hierzulande nicht eingeführt werden.

CONSTANZE

Eine Schande.

MAGNUS

Nichtwahr?

CONSTANZE

Man kann den Tierschutz auch übertreiben.

MAGNUS

Meine Rede.

CONSTANZE

Ich wollte als Kassandra, die Riesenschildkröte, gehen. Mit einem Panzer aus Elfenbein. Aber Elfenbein ist ja auch so schwierig zu bekommen.

MAGNUS

Wem sagst Du das?

CONSTANZE

Ganz zu schweigen von Krötenleder---

MAGNUS

Da gibt es indes eine erschwingliche Alternative- da kann man den gestrafften Damen auf der Sonnebank die Haut abziehen, das sieht genauso aus und ist viiiiel billiger.

CONSTANZE

Wusste ich gar nicht.

MAGNUS

Ist der dernier crie.

CONSTANZE

Sensationell.

MAGNUS

Das nächste Mal. Gehen wir heute eben als Schneeflocke und Trauerkloß.

Sie steht auf, streckt ihm die Hand hin, die er ergreift.

CONSTANZE

Sind wir soweit?

MAGNUS

Werden wir je soweit sein?

Sie hilft ihm auf, will gehen, er hält sie bei der Hand zurück.

MAGNUS

Hast Du Dir überlegt---?

CONSTANZE

Was?

MAGNUS

Was wäre, wenn all die Leute, Deine 112 Gäste, erschienen, mit bedeutenden Gesichtern und knurrenden Mägen- nur wir nicht?

CONSTANZE

Wozu soll das gut sein?

MAGNUS

Ich fände das lustig. Die präparierte Kohorte mit all den vorbereiteten Höflichkeiten, den einstudierten Floskeln, den aufgemalten Visagen, in getragener Erwartung- und nur die Hauptpersonen bleiben aus.

CONSTANZE

Mutti verwandelt sich sofort zurück ins alte Krisengebiet.

MAGNUS

Während meine Eltern auf der Suche nach dem Buffet orientierungslos in eine verruchte Eckkneipe wanken.

CONSTANZE

All die Freunde und Kollegen fragen sich, ob wir endgültig den Verstand verloren haben.

MAGNUS

Oder wer von uns wem den Schädel eingeschlagen hat.

CONSTANZE

Die Sache hat leider einen Haken.

MAGNUS

So? Was für einen?

CONSTANZE

Die Hinterbliebenen sind nicht die Hauptpersonen.

Kurze Stille.

MAGNUS

Nein, das sind wir wohl nicht.

Vorhang.

3.ES

Traumlicht.

Die Szene ein Spielplatz oder verwüstetes Kinderzimmer. Die Utensilien des vorangegangenen Geschehens (Clownskostüm, Laserkanone, Koalabär, Mistgabel, etc…) liegen wie Spuren im Raum verteilt. Constanze- nun im weißen Kleid, das dem Schwarzen des vorangegangenen Akts exakt nachgeschneidert ist- singt ein Kinderlied, dazu „Spieluhrmusik“, während Magnus- im weißen Anzug- verloren durchs Zimmer schreitet.

CONSTANZE

Blütenweiß und Blütenrein
Eine Blüte wirst Du sein
Wirst die Andern überragen
Deinen Stolz zur Sonne tragen
Wirst die Winde in Dir wiegen
Wirst Dich beugen, nicht verbiegen

Blütenrot und Blütenrein
Eine Blüte wirst Du sein
Du wirst mit den Möwen lachen
Wirst die Glut in Dir entfachen
Du wirst Deine Dornen strecken
Und Dich nach den Sternen recken

Blütenblau und Blütenrein
Eine Blüte wirst Du sein
Wirst auf Wolkenpferden reiten
Wirst durch Mondenwasser gleiten
Wirst die Schönste sein von allen
Wirst geliebt und nicht gefallen

Blütenschwarz und Blütenrein
Eine Blüte wirst Du sein

Wirst Dein Wachsen und Dein Leben
In die Frucht des Bodens geben
Und wirst Du die Blüte schließen
Werden Engelstränen fließen

Lichtwechsel. Vergangenheit.

MAGNUS
Das zur Fraktion feministischer Kinderlieder.
CONSTANZE
Gefällt's Dir nicht?
MAGNUS
Ich weiß nicht, ob es den Belangen eines Säuglings gerecht wird.
CONSTANZE
Meine Kinderfrau sang mir immer von verirrten Knaben, die im Wald verbotene Beeren essen und daran jämmerlich krepieren.
MAGNUS
Oder von liebestollen Prinzen, die auf dem Schwimmwege zu ihrer Angebeteten sang- und klanglos absaufen.
CONSTANZE
Meist krönten diese zarten Weisen Märchen von eitlen Stiefmüttern, die sich in glühenden Schuhen zu Tode tanzten.
MAGNUS
Oder garstigen Kleinwüchsigen, die sich in Tobsuchtsanfällen selber vierteilten.
CONSTANZE
Das gilt in unseren Breitengraden gemeinhin als kindgerechte Unterhaltung.
MAGNUS
Auch das hat uns zu dem gemacht, was wir sind.
CONSTANZE
Eben darum will ich unsere Tochter damit verschonen.

MAGNUS

Du tust gerade so, als sei die frühkindliche Prägung durch Grimms Gesammelte Gräuel ein Verbrechen. Was nicht tötet härtet ab.

CONSTANZE

Sprach der Soldat, nachdem ihn die Tretmine beide Beine gekostet hatte.

MAGNUS

Es gibt Kulturen, da wird viel heftiger mit dem Nachwuchs umgegangen. Da werden die Kleinen schon mit 3 Jahren zum Teppichknüpfen abgestellt. Oder im Taschendiebstahl geschult. Die Töchter werden von der Wiege weg verheiratet. Ich hörte von primitiven Gesellschaften, wo die Mädchen im zeugungsfähigen Alter von den stammeseigenen Wildhengsten defloriert werden.

CONSTANZE

Igitt- ich hätte gar nicht gedacht, dass das geht; rein biologisch.

MAGNUS

Ich weiß das auch nur vom Hörensagen. Verbürgt ist das nicht.

CONSTANZE

Du meinst also, ich sollte unserer Tochter eingedenk der Tatsache, dass es andernorts Kindersklaverei und Mädchenhandel gibt, zum Einschlafen ruhig Mörderwölfe und toxische Waldbeercocktails zumuten.

MAGNUS

Man weiß nie, wozu es gut ist.

CONSTANZE

Na denn ---

Lichtwechsel. Gegenwart.

CONSTANZE

Ich wertete es als Erfolg, dass Du Dich für meine Erziehungsmethoden interessiertest.

MAGNUS

Was nicht hieß, Du hättest mich beteiligt.

CONSTANZE

Als hätte Dich das jemals abgehalten.

MAGNUS

Anfangs tat ich mich schwer.

CONSTANZE

Es ist schwierig für den Mann, das natürliche Band zwischen Mutter und Neugeborenem zu durchdringen.

MAGNUS

Dieses natürliche Band besteht zwischen Hungermaul und Milchmaschine. Damit kann der Vater schlecht konkurrieren.

CONSTANZE

Nicht alles ist Nahrungskette.

MAGNUS

Alles nicht, aber Vieles. Gib's zu: Ihr Frauen benutzt die Brust als Waffe. Das ultimative Druckmittel, damit der Nachwuchs sich nicht von Euch löst. Der Hunger treibt ihn Euch zu. Hätten diverse Entzündungen Dich nicht gestoppt, Du hättest unsere Tochter Jahrzehntelang gestillt. Bis in die Pubertät hinein. Und darüber hinaus.

CONSTANZE

Du hast sie stets als Gegner empfunden, der Dir die Aufmerksamkeit stiehlt.

MAGNUS

Irrtum. Der Gegner warst Du.

Lichtwechsel. Vergangenheit.

MAGNUS *stolz*

Denk Dir, wie ich sie heute vom Hort abhole, erzählt mir die Kindergärtnerin, sie habe die Kleine gefragt, was sie denn mal werden wolle wenn sie groß ist. Da schaut Hannah sie mit großen Augen an und antwortet: „Na, Hannah."

CONSTANZE

Wie Mutti sie letztens Gleiches fragte, sagte sie „Kommunistin." Seither plädiert Mutter mit strengem Blick auf mich für die Wiedereinführung der Todesstrafe.

MAGNUS

Wie die Kassiererin im Supermarkt sie fragt, ob der Lutscher ihr schmeckt, reagiert sie völlig verständnislos: „Sonst würde ich ihn doch nicht essen.“

CONSTANZE

Wie sie vorige Woche zu ihrem Elternhaus befragt wurde, meinte sie „Meine Mama ist das schönste Schneeflittchen von der Welt.“ Muss Ergebnis Deiner unsäglichen Märchenstunden sein.

MAGNUS

Sag mal, fällt Dir eigentlich gar nichts auf?

CONSTANZE

Was sollte mir auffallen?

MAGNUS

Jede meiner Geschichten beantwortest Du mit einer Gegengeschichte. Weiß ich etwas Lustiges über unsere Tochter zu berichten, fällt Dir was doppelt Lustiges ein. Habe ich mit ihr Erstaunliches erlebt, zauberst Du Erstaunlicheres aus dem Hut. Jedes kleine Wunder toppst Du mit einer Sensation.

CONSTANZE

Ich weiß nicht, worauf Du hinaus willst.

MAGNUS

Auch wenn ich ihr etwas mitbringe! Entweder Du machst das Geschenk schlecht oder Du machst es kaputt.

CONSTANZE

Stimmt nicht! Noch nie habe ich Hannah etwas kaputtgemacht!

MAGNUS

Und was war mit dem ferngesteuerten Krankenwagen?

CONSTANZE

Der gilt nicht!

MAGNUS

2 Minuten habe ich Dich mit dem Gerät alleine gelassen. 2 Minuten! Und? Totalschaden!

CONSTANZE

Das Auto taugte nichts!

MAGNUS

Du hast versucht, die Batterien an einer Stelle einzusetzen, die niemals dafür vorgesehen war! Aber was tust Du, statt aufzugeben? Handelst getreu Deinem Motto „Was nicht passt wird passend gemacht“ und hinterlässt nichts als blinde Zerstörung! Wie immer!

CONSTANZE

Wenn schon ich als Erwachsene an so einem Spielzeug scheitere- wie soll es einer 5jährigen damit ergehen?

MAGNUS

Diese 5jährige hat, wie jeder 5jährige, mehr technischen Sachverstand als Du jemals haben wirst!

CONSTANZE

Und was war mit Hannahs Schildkröte?

MAGNUS

Was soll mit der gewesen sein?

CONSTANZE

Die hast Du im Garten verbuddelt, weil sie sich nicht mehr bewegte.

MAGNUS

Sie war tot.

CONSTANZE

Sie hielt ihren Winterschlaf, Du--- Du--- Amphibienkiller!

MAGNUS

Wenn schon, dann Reptilienkiller! Und darf ich Dich an letzten Sommer erinnern, wo Du das Karnickel eiskalt abspritztest, damit es nicht so sehr unter der Hitze leidet? Einen sauberen Herzschlag hast Du dem Tier beschert.

CONSTANZE

Es starb an Altersschwäche!

MAGNUS

Mit nicht mal einem Jahr?

CONSTANZE

Dieses kleine Viehzeug altert eben viel rascher!

MAGNUS

Ganz zu schweigen von der Katze im gekippten Fenster.

CONSTANZE

Den Unfall hat sie überstanden!

MAGNUS

Mit 2 Monaten Halskrause!

CONSTANZE

Außerdem konnte ich da gar nichts für!

MAGNUS

Du kannst nie was dafür! Wenn einer was dafür kann, bin immer ich das!

CONSTANZE

So ist es!

MAGNUS

Die Schildkröte gebe ich zu, die war ein Versehen. Sie möge ihn Frieden ruhen. Aber ansonsten hinterlässt diese Frau ein Schlachtfeld. Einen Soldatenfriedhof niedergemetzelter Kleintiere. Einen Müllberg von in blindwütigem Vandalismus verschrottetem Spielzeug. Sie ist wie ihre geliebten außerirdischen Raumschiffe, die wahllos und mit bunten Lasern Monumentalbauten vaporisieren: Alles macht sie dem Erdboden gleich!

CONSTANZE

Da legt sich einer aber mächtig ins Zeug! Dafür, dass er dieses Kind nie wollte! Sich gesträubt und geziert hat wie die alte Jungfrau, die das erste Liebesspiel mit Körperverletzung verwechselt! Meinen wachsenden Bauch hat er angestiert wie den Meteoriten kurz vorm Einschlag. Und als Hannah endlich da war hat er sich ein sattes Jahr lang keinen Deut um sie gekümmert!

MAGNUS

Wie denn auch? Sie brauchte ja nur nach Luft zu schnappen, schon hatte sie eine Zitze zwischen den Kiemen!

CONSTANZE

Du bist ein tollwütiger Hund, der alles beißt, was ihm zu nahe kommt! Fühlst Du Dich in die Ecke gedrängt, kannst Du nichts als verletzen!

MAGNUS

Ich hatte eine gute Lehrmeisterin.

CONSTANZE

Ach? Jetzt bin ich wieder Schuld?

MAGNUS

Wer denn sonst? Du hast mir doch die Oper vergällt mit Deinen Fress- und Erstickungsanfällen! Du hast mir die Abende vermiest mit Deinen unterirdischen Filmen! Du hast mich geheiratet, um Deine Mutter mundtot zu machen! Und schließlich hast Du mich zum Vater gemacht entgegen meinem Willen. Jetzt bin ich's, bin alles was Du wolltest- und Du gibst noch keine Ruhe! Nun geht es daran, mir nachzuweisen, wie schlecht ich mich schlage!

CONSTANZE

Ist das hier ein Wettkampf, oder was?

MAGNUS

Seltsame Frage für diejenige, die den Startschuss gab.

CONSTANZE

Wenn alles, was unser Zusammensein angeht, Dir so zuwider ist- dann geh doch! Pack Deine Sachen und verschwinde! Ich bringe meine Tochter ganz gut alleine durch.

MAGNUS *äußerst erregt*

Unsere Tochter!

Lichtwechsel. Gegenwart.

CONSTANZE

Ein knappes Jahr hast Du es ohne uns ausgehalten, dann kehrtest Du wieder.

MAGNUS

Ich muss eine ausgeprägte masochistische Ader haben.

CONSTANZE

Gab es in der Zeit eine Andere?

MAGNUS

Es gab nie eine Andere.

CONSTANZE

Weswegen bist Du zurückgekommen? Wegen Hannah oder wegen mir?

MAGNUS

Im Grunde war ich nie weg. Jeden Tag habe ich Euch besucht. Und Du hast sogar gelernt, Dich zurückzuhalten. Die Griffel von der Elektronik zu lassen. Das letzte, was Du zerstört hast, war die Finnische Sauna im Keller. Danach hast Du Deine Dunklen Kräfte erkannt. Selbst den Hund, den ich Hannah zum sechsten Geburtstag schenkte, hast Du leben lassen.

CONSTANZE

Ich überließ ihn Hannah.

MAGNUS

Eine weise Entscheidung. Und Du? Wieso hast Du mich zurückgenommen? Wegen Hannah oder wegen mir?

CONSTANZE

Wegen mir. Wegen uns. Weil das Leben ohne Dich einfach nicht mehr lustig war.

Lichtwechsel. Vergangenheit.

Ein Ball fällt vom Himmel, den Magnus mit dem Fuße fängt. Er beginnt, zu dribbeln.

MAGNUS

Sie spielt Fußball wie ein Junge.

CONSTANZE

Gibt es da Unterschiede?

Er spielt ihr einen Pass zu. Von nun an gehen Dialog und Fußballspiel eine schöne Allianz miteinander ein.

MAGNUS

Mädchen sagt man ein ausgeprägtes Gespür für Taktik nach, Jungs eher Muskelschmelz. Aber wenn ich mir den Zustand der Extremitäten ihrer männlichen Gegner betrachte, würde ich diese These anzweifeln.

CONSTANZE

Ich war nie sportlich.

MAGNUS

Ich auch nicht.

CONSTANZE

Beruhigend zu wissen, dass sie Qualitäten aufweist, von denen man nicht behaupten kann „Die kommen von der oder dem“. Als sei das Kind der Replikator elterlicher Stärken.

MAGNUS

Stimmt. Bloß bei den Schwächen will es keiner gewesen sein.

Sie stoppen das Ballspiel.

CONSTANZE

Hat sie Schwächen?

MAGNUS

Frag mich so was nicht. Als Eltern sind wir eh stolz. Da geriert jeder Furz unserer Kleinen zum Geniestreich.

CONSTANZE

Ich meine: Sie ist doch ganz normal, nicht? Kein kleiner Einstein oder Picasso oder Mozart? Ein durchschnittliches, waches Mädchen, das mit wehenden verfilzten Haaren und aufgeschürften Knien ins Leben stolpert. Ein normales Kind, oder?

MAGNUS

Wovor fürchtest Du Dich?

CONSTANZE

Dass wir sie vor lauter Stolz nicht normal sein lassen.

Lichtwechsel. Gegenwart.

MAGNUS

Wir haben uns so sehr darauf konzentriert, sie zu verkleinern, dass wir gar nicht mitbekamen, wie sie groß wurde.

CONSTANZE

Blödsinn. Wir haben lediglich vermieden, sie zum Wunderkind zu schlagen. Sie zu salben und heilig zu sprechen wie all die Anderen, deren

Wonneproppen Gold in die Windeln schissen. Erinnerst Du Dich der Verrückten, die ihrer Tochter jene unaussprechliche Namenskette verlieh?

MAGNUS

Katharina Carmen Karma Roswitha Doreen, genannt Droste.

CONSTANZE

Deren Mutti hat behauptet, die kleine Droste habe bereits im Alter von 3 Monaten gesprochen. „Abu hat sie gesagt. Abu! Das steht arabisch für Vater."

MAGNUS

Zum Kotzen.

CONSTANZE

Oder diese Grenzdebilen, die darauf beharrten, ihr verhaltensgestörter Sohnemann würde, bloß weil er alle Legobauten niederriss, die Invasion der Alliierten nachstellen.

MAGNUS

Volltrottel.

CONSTANZE

Wir haben unsere Tochter vor Überschätzung geschützt.

MAGNUS

Dennoch war sie eine ganz eigene Nummer.

CONSTANZE

Das war sie.

MAGNUS

Eine Königin der Ironie- lange bevor sie wusste, was das überhaupt ist.

CONSTANZE

Sie hat uns zugeschaut und von uns abgenommen.

MAGNUS

Wir haben ihr vorgetanzt.

CONSTANZE

Sie war kein typisches Einzelkind, oder?

MAGNUS

Nein, typisch war nichts an ihr.

Lichtwechsel. Vergangenheit.

Magnus kramt ein Mathematikheft hervor.

MAGNUS

Ich meine, ich habe ja keine Ahnung von Geometrie. Aber wenn sie den Kindern schon aufgeben, irgendwelche diffusen Linien frei zu benennen, und unsere Tochter kommt dem nach- was beklagt sich dieser Idiot von Lehrer? Ihre Gleichung lautet „Püppi + Schatzi = Doofi.“ Na und? Ist doch korrekt!

CONSTANZE

Sie hat auf der Klassenfahrt mitgekriegt, dass er seine Frau „Püppi“, sie ihn „Schatzi“ nennt. Er nahm die Gleichung als das, was sie war: Ein Affront.

MAGNUS

Ist das ein Grund, uns in die Sprechstunde zu zitieren?

CONSTANZE

Wenn nicht das, was sonst?

MAGNUS

Um Himmelswillen! In Afrika und Asien verhungern die Kinder, an weltweiten Brandherden schlägt man sich die Köpfe ein, und hierzulande kreieren sie 7ecke, 9ecke, Zig-ecke, und gescheite Menschen werden darauf getrimmt, daraus dubiose Formeln mit phantastischen Ergebnissen zu konstruieren! Und unsere Tochter bringt diesen Wahnsinn auf den Punkt, indem sie ihren verblödeten Dompteur mitsamt Bagage zurate zieht- und die Summe? Der große Krisenstab!

CONSTANZE

Ich freue mich, dass Du Hannah verteidigst. Aber stellst Du Dich nicht manchmal blind?

MAGNUS

Fragt die Frau, die Muttis Kirschwasser durch Terpentin ersetzte. Du warst doch die ewige Querulantin! Und was gedenkst Du, Deinem Kind zu vermitteln? Klein beizugeben?

CONSTANZE

Nein. Aber die eine oder andere Welle zu vermeiden, ehe sie zur Springflut wird.

MAGNUS

Bist Du noch die Frau, die ich kannte? Die mit zwei Zeitzündern in jeder Hand und Dynamit im Gepäck?

CONSTANZE

Wir tragen Verantwortung, Magnus. Und wir werden älter.

MAGNUS

Ich dachte, Du wolltest ein Kind, um jung zu bleiben.

CONSTANZE

Ich dachte, genau darum wolltest Du keines.

Traumlicht.

Während sie spricht, kramt er Orangen und Ewige Lichter hervor, mit denen er den Raum bestückt- immer pro Frucht ein Licht.

CONSTANZE

Ich weiß nicht, wie viele Ratgeber ich vom Tage meiner Schwängerung an habe einstecken dürfen. Eine wahre Flut praktischer Lebenstippspender, die in jedem Ansatz dessen Scheitern wittern und mahnend eingreifen. Unratgeber wäre angebrachter. Angereichert mit Weisheiten wie „Eine Geburt ist immer auch ein Abschied“ oder „Kindheit ist die vom Meer verspülte Spur im Sand.“

Ach was.

Zumindest kann man sich auf diese Weise langfristig darauf vorbereiten, alles Mögliche falsch gemacht zu haben und daran nicht das Geringste ändern zu können. Wahrscheinlich hab ich all das in mich aufgesogen, um meine Erziehung am Rotstift vorbei zu gestalten. Mutter war dabei die schlafwandlerisch beste Unratspenderin. Alles, was sie sagte, war mit 100 000%iger Sicherheit falsch. Ein Antikompass ist auch ein Wegweiser.

„Findest Du nicht, Du gewährst ihr zu viele Freiheiten?“

Inwiefern?

„Ich hätte Dir derlei in diesem Alter nicht gestattet.“

Und darum ist aus mir geworden, was ich bin. Und weil Du das so schrecklich findest, kann Deine Erziehung nicht gefruchtet haben. Ergo muss sie schlecht gewesen sein. Also ist es gut, wenn ich sie an meiner Tochter nicht wiederhole.
„Du warst ein reizendes Kind. Unerträglich wurdest Du erst, als Du älter warst."
Kinder sind immer reizend, Mutti, und wenn sie zu Menschen werden, dann sind sie anstrengend.
„Wo bitteschön ist der Unterschied zwischen Kind und Mensch?"
Kinder nehmen noch die Mühe in Kauf, ihre Eltern heimlich zu hintergehen. Mit dem Heranwachsen setzt dann das Selbstbewusstsein ein. Der Mensch mutet sich einfach nicht mehr die Arbeit zu, so zu tun als ob.
„Also ist in Deinen Augen Gehorsam ein Indiz für Unmündigkeit."
Definitiv ja.
„Dann wundert mich nichts mehr."
War jedenfalls schön, auf diese Weise erfahren zu haben, dass Dich etwas wundert. Ein Denkabdruck am Tatort Mutter.

Lichtwechsel. Vergangenheit.

Magnus hat Kerzen und Früchte postiert, Constanze tritt schlaftrunken hinzu wie gerade erwacht.

CONSTANZE
Kannst Du mir verraten, was Du da treibst?
MAGNUS
Ich lege Orangen aus.
CONSTANZE
Das sehe ich. Und daneben entzündest Du Kerzen.
MAGNUS
Damit man sie nicht übersieht in der Dunkelheit.
CONSTANZE
Praktisch. Und wozu das Ganze?

MAGNUS

Dass Hannah was isst, wenn sie heimkommt.

CONSTANZE

Orangen oder Kerzen?

MAGNUS

Orangen. Die mag sie so gerne.

CONSTANZE

Du bastelst eine Obstlandschaft, damit unsere Tochter einen Mitternachtssnack vorfindet?

MAGNUS

Es ist weit nach Mitternacht.

CONSTANZE

Findest Du das nicht etwas unpassend?

MAGNUS

Ich dachte, belegte Brote oder kaltes Huhn liegen zu schwer im Magen um die Zeit. Obst erschien mir im Gegensatz dazu sogar extrem passend. Ich bin natürlich kein Ernährungsexperte, aber ---

CONSTANZE

Ich meinte mit „unpassend“ nicht die Orangen an sich. Ich finde einen Südfruchtfriedhof als Empfangskomitee für eine junge Erwachsene einfach etwas morbide.

MAGNUS

Wenigstens mache ich mir einen Kopf, dass die „junge Erwachsene“ noch was Gesundes in den Bauch kriegt, wenn sie sich die ganze Nacht herumgetrieben hat!

CONSTANZE

Sie treibt sich nicht herum, sie ist mit Gleichaltrigen unterwegs.

MAGNUS

Das ist die Definition von Herumtreiben.

CONSTANZE

Sie ist unter Freunden.

MAGNUS

Und Du fragst Dich nicht, was sie miteinander anstellen?

CONSTANZE

Was sollen sie schon Großes anstellen? Sie drücken sich in Cafés, an Brunnen und auf Parkbänken herum, pfeifen auf ihre Erzeuger und schauen abfahrenden Bussen hinterher. Das Alphatier mit eigenem VW-Käfer oder Ente oder- weiß der Fuchs- Peugeot? Jedenfalls lässt Alpha ein paar Büchsen Bier springen, sie rauchen ein paar Zigaretten oder einen Joint und fühlen sich entsetzlich alt und reif und über alles erhaben. Sie machen genau das, womit Halbstarke seit Generationen ihre Zeit totschlagen. Was auch wir taten, als wir 17 waren.

MAGNUS *blass*

Als 17jähriger verbrachte ich meine Abende daheim.

CONSTANZE

Das habe ich befürchtet.

MAGNUS

Ich verstehe deine Arglosigkeit nicht! Ich verstehe nicht, dass Du ihr gestattest, bis spät in die Nacht mit wildfremden Schnöseln die Bordsteine und… Brunnen zu bevölkern! Was, wenn sie wirklich raucht? Und trinkt? Und an Drogen gerät?

CONSTANZE

Hab doch ein wenig Vertrauen.

MAGNUS

Genau da hinein habe ich ja Vertrauen! Was, wenn sie auf dem Rücksitz eines VW-Käfer ihre Jungfräulichkeit verliert?

CONSTANZE

Ziemlich eng. Aber es gibt Schlimmeres.

MAGNUS

Was zum Beispiel?

CONSTANZE

Volltrunken in einer kristallklaren Winternacht auf der klapprigen Sonnenliege einer Gartenlaube defloriert zu werden, wo Deine Haut an frostigen Metallstreben festklebt und sich jede einzelne Sprungfeder in Deinem Hinterteil verewigt.

MAGNUS

Ich werde den dumpfen Verdacht nicht los, Du sprichst aus Erfahrung.

CONSTANZE

Und ob.

MAGNUS

Das hast Du mir nie erzählt.

CONSTANZE

Du hast mich nie danach gefragt.

MAGNUS

Als hättest Du jemals eine Frage abgewartet, um mich mit Antworten zu piesacken!

CONSTANZE

Es gibt Dinge, an die erinnert man sich ungern.

MAGNUS

Und? Wer war er?

CONSTANZE

Ein Alpha mit Auto.

MAGNUS

Welche Marke?

CONSTANZE

Alpha oder Auto?

MAGNUS

Beide.

CONSTANZE

Ein Großmaul mit Fiat Bambino.

MAGNUS

Wieso habt Ihrs nicht im Wagen gemacht?

CONSTANZE

Ich bin gelenkig, aber nicht faltbar.

MAGNUS

War es schön?

CONSTANZE

Es ging rasch.

MAGNUS

Wart Ihr… ich meine… fest liiert?

CONSTANZE

Ich war 16, er war 18. Worte wie „liiert“ oder „Liaison“ waren Teile eines weit entfernten Kosmos. Er war der Jägermeister, ich seine mit Selbigem abgefüllte Trophäe. Nach dem Abschuss fühlte ich mich genau 5 Minuten als Frau, bevor ich mich in die Hortensien übergab. Das war meine Antwort auf seine Frage „Wie war ich?“. Die hielt ich bis dahin für ein Gerücht schlechter Streifen. Nachdem ich meinen Vollrausch ausgeschlafen hatte blieb der schale Zweifel, ob diese spärliche Sportetüde tatsächlich das Mysterium der Liebe gewesen sein sollte. Die größte Erleichterung meines jungen Lebens war die wenige Tage später einsetzende Periode. Heute verkauft Alpha Versicherungen. Vor einigen Monaten stand er vor unserer Haustüre und versuchte mich davon zu überzeugen, dass man gegen alle Eventualitäten wie Erdbeben und Vulkanausbrüche dringend gefeit sein müsse. Er hat mich nicht wieder erkannt. Besser so. Und Du?

MAGNUS

Ich habe Dich wieder erkannt.

CONSTANZE

Wann Du Deine Unschuld verloren hast, Du Trottel.

MAGNUS

Das weißt Du.

CONSTANZE

Woher soll ich das wissen?

MAGNUS

Du warst dabei.

Stille.

CONSTANZE

Heißt das ---?

Stille.

CONSTANZE

Das heißt ---

Stille.

CONSTANZE

Das wusste ich nicht.

MAGNUS

Das ist auch nicht wichtig.

CONSTANZE

Ich finde das schon ziemlich wichtig. Immerhin hast Du ein einschneidendes Erlebnis mit mir geteilt.

MAGNUS

Es gab einschneidendere Erlebnisse mit Dir.

CONSTANZE

Stimmt. So bedeutend war unser erstes Mal nicht.

MAGNUS

Herzlichen Dank.

CONSTANZE

Sei nicht eingeschnappt! Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!

MAGNUS

Ich will mit Dir nicht meine Liebhaberqualitäten diskutieren!

CONSTANZE

Du bist ein guter Liebhaber. Wirklich. Du hast eine gewisse Zeit gebraucht, aber dann-

MAGNUS

Es mangelt Dir ja auch nicht an Vergleichsmöglichkeiten.

CONSTANZE

War das eine Beleidigung?

MAGNUS

Das war eine Feststellung.

CONSTANZE

Bloß weil ich vor Dir das eine oder andere amouröse Abenteuer hatte, bin ich keine Nutte!

MAGNUS

Das habe ich auch nicht behauptet.

CONSTANZE

Aber Du hast es anklingen lassen.

MAGNUS

Du hörst nur, was Du hören willst.

CONSTANZE

Ich bin in der Lage, Untertöne wahrzunehmen.

MAGNUS

Du hörst nur, was Du hören willst.

CONSTANZE

Ich höre gut. Ich höre zu. Ich bin überhaupt die beste Zuhörerin. Und ich höre, dass Du mir Zweideutiges unterstellst, wo es nicht hingehört. Im Gegenteil: Es ist Usus heutzutage, dass man mit einer gewissen Erfahrung in die Ehe geht.

MAGNUS

Es ist ebenso Usus, sich per Einspritzung von Bakterienexkrementen die Falten zu straffen. Was Usus ist, muss nicht gesund sein.

CONSTANZE

Ich finde es alles andere als gesund, in seinem Leben mit nur einer Frau geschlafen zu haben.

MAGNUS

Wenigstens diese Erfahrung habe ich Dir voraus.

CONSTANZE

Woher willst Du das wissen?

MAGNUS

Heißt das, Du hast ---?

CONSTANZE

Was?

MAGNUS

Mit einer Frau geschlafen?

CONSTANZE

Das habe ich nicht gesagt.

MAGNUS

Aber anklingen lassen.

CONSTANZE

Fürs Anklingen-lassen bist doch Du zuständig!

MAGNUS

Worüber reden wir hier eigentlich?

CONSTANZE

Wir kamen über den Mitternachtshunger zum Verlust der Unschuld.

MAGNUS

Aber es ging nicht um Dich oder mich, sondern um unsere Tochter!

CONSTANZE

Die Du als altgedienter Klosterbruder am liebsten in einen Elfenbeinturm sperren willst!

MAGNUS

Und die Du trotz Deiner Gartenlaubenerfahrungen im Haifischbecken aussetzt.

CONSTANZE

Als wäre das Leben ein Raubtiergehege! Natürlich sorge auch ich mich! Aber wenn ich ihr nicht vertraue, dann misstraue ich uns! All dem, was wir ihr vermittelt haben! Freilich will ich sie schützen. Aber schützen Verbote? Schützt man sie, indem man sie zur Lüge zwingt? Sperrst Du den Vogel aus lauter Nächstenliebe in den Käfig, oder weil Du Dich an seinem einsamen Gesang erfreuen willst?

MAGNUS

Muss man die junge Gazelle unbedingt auf die freie Wildbahn hetzen, damit sie feststellt, dass Löwen über einen gesunden Appetit verfügen?

CONSTANZE

Du verhältst Dich wie ein eifersüchtiger Liebhaber.

MAGNUS

Es mag nicht zeitgemäß sein, dass ich den Wahn des frühen Erwachsenwerdens ablehne. Dass ich den Begriff einer wohlbehüteten Jugend nicht als Schimpfwort empfinde. Dass mir die magersüchtigen 14jährigen Kindfrauen, die kettenrauchend und mit eingefallenen Wangen über Laufstege straucheln und ihre Eltern, wenn überhaupt, zu kurzen

Gesprächsterminen in Abtreibungskliniken treffen, Brechreiz bereiten. Ich mag ein Dinosaurier sein mit meiner Einstellung, dass man sich dem Strom der Zeit nicht beugen muss, weil er sich zum Wildwasser entwickelt. Mag ja alles sein. Ich stehe dazu! Und ich kann nichts Schlechtes daran finden!

CONSTANZE

Ich auch nicht, Magnus. Aber sie ist 17. Sie ist kein Kind mehr.

MAGNUS

Wer bestimmt das?

CONSTANZE

Sie selbst. Wir haben sie zu einem eigenständigen Menschen erzogen. Jetzt müssen wir uns leider damit abfinden, dass wir erfolgreich waren.

Stille.

MAGNUS

Aber ein bisschen Vitamin C kann doch nicht schaden, oder?

CONSTANZE *lächelnd*

Hab ich Dir schon mal gesagt, was ich für Dich empfinde?

MAGNUS

Nicht direkt.

CONSTANZE

Dann werde ich gute Gründe dafür gehabt haben…

Langsamer Lichtwechsel. Gegenwart.

MAGNUS

War das erst letzte Woche?

CONSTANZE

Ja.

MAGNUS

Es kommt mir vor wie ---

CONSTANZE

Ich weiß.

MAGNUS

Alles ist noch so, wie sie es hinterließ.

CONSTANZE

Wie Du es hinterlassen hast.

MAGNUS

Als würde sie zurückkommen. Wir gehen zu ihrer Beerdigung, wir kehren heim, und sie sitzt da, erwartet uns lachend, hat ein paar Kilo Orangen verputzt ---

CONSTANZE

Und sie sagt „Mama, Papa, denkt Euch, es war kein Autounfall, ich wurde bloß von einem UFO entführt, Hollywood hatte doch Recht!“

MAGNUS

Du hast es immer gewusst!

CONSTANZE

Ich habe es vermutet.

MAGNUS

Wir werden lachen und vergessen.

CONSTANZE

Wir werden uns blöde Kostüme überziehen und ein Kinderfest feiern.

MAGNUS

Sie wird sehr vernünftig tun und uns einen Vogel zeigen.

CONSTANZE

Wie Recht sie damit hat. Sie ist viel gescheiter als wir.

MAGNUS

Und wenn wir wie üblich aufeinander einhacken, wird sie Frieden stiften.

CONSTANZE

Vielleicht schaffen wir’s ja mal ohne Einhacken?

MAGNUS

Das glaubst Du doch selbst nicht. Wir sind unsere Opfer. Ich der herzkranke Hase, Du die winterstarre Schildkröte-

CONSTANZE

Warum muss ich die Schildkröte sein? Ich habe so ganz und gar nichts von einer Schildkröte!

MAGNUS

Habe ich was von einem Hasen?

CONSTANZE

Bei genauer Betrachtung-

MAGNUS

Pass auf, was Du sagst.

CONSTANZE

Nie.

Sie lachen. Kurze Ruhe.

MAGNUS

Es stimmt nicht, dass ich mich nicht damit abfinden konnte, dass sie erwachsen wurde. Es ging mir lediglich zu rasch.

CONSTANZE

Für Väter werden Töchter niemals Frauen.

MAGNUS

Und für Mütter sind Söhne immer Männer.

CONSTANZE

Da fehlt mir die Erfahrung.

MAGNUS

Mir fällt schwer…

CONSTANZE

Was?

MAGNUS

Mir fällt schwer, wie leicht Du alles nimmst.

CONSTANZE

Ich nehme es nicht leicht. Ich nehme es, wie es kommt.

MAGNUS

Du bist ziemlich herablassend in Deiner Unterwürfigkeit.

CONSTANZE

Ich ordne mich ein, nicht unter.

MAGNUS

Du gewinnst nicht, indem Du dem Kampf aus dem Weg gehst.

CONSTANZE

Ich bin noch keinem Kampf aus dem Weg gegangen. Genauso wenig wie Du.

MAGNUS

Und sie?

CONSTANZE

Sie war unser Kind. Die uns nie verraten wird, was wir alles an ihr verbrochen haben.

MAGNUS

Die nie den süßen Vorwurf kosten darf.

CONSTANZE

Die nie erkennen wird, dass im leisen Keim des Lebens schon der Tod wohnt.

MAGNUS

Dass der Hunger nicht existiert, um gestillt zu werden.

CONSTANZE

Dass Durst nicht das Bedürfnis ist, zu trinken.

MAGNUS

Dass Müdigkeit nicht bedeutet, Ruhe zu finden.

CONSTANZE

Dass Lust nicht auf Befriedigung hofft.

MAGNUS

Dass Träume nicht erfüllt werden wollen.

CONSTANZE

Und das alles versäumt sie, weil ein Alpha verzückt-verknallt und im Überschwang der Jugend eine Kurve nicht für voll genommen hat.

MAGNUS

Er hat sie für voll genommen. Nur geradeaus.

CONSTANZE *lächelnd*

So gefällst Du mir.

Langsam senken sich vom Himmel die Plüschkostüme von Hase und Schildkröte, seichter Wechsel ins **Traumlicht**, darunter Dialog.

MAGNUS

Was geschieht nun?

CONSTANZE

Wir leben weiter.

MAGNUS

Ich weiß, dass wir weiterleben. Ich weiß nur nicht, wie.

CONSTANZE

Wussten wir das je?

MAGNUS

Es gab Zeiten, da war die Vorstellung nicht gar so schwierig.

CONSTANZE

Weißt Du, so ein Schlag in den Nacken oder ein Stich ins Herz- das kann nur auszuhalten sein, wenn man etwas Gutes daraus zaubert.

MAGNUS

Zaubern ist Illusion.

CONSTANZE

Ohne Illusion wäre es nicht zu ertragen.

Der Lichtwechsel ist vollzogen. Die beiden ziehen die Kostüme über, sie das der Schildkröte, er das des Hasen. Sie gehen sich gegenseitig zur Hand. Darunter Dialog.

MAGNUS

Lass uns bitte nie behaupten, dass es sein Gutes hatte, dass sie so früh starb. Dass besonders helle Sterne schneller verglühen. Dass ihr Vieles erspart blieb.

CONSTANZE

Und lass uns bitte nie an unserem Schmerz weiden. Oder darin gefallen, wie wacker wir sind. Und wie stark.

MAGNUS

Lass uns nicht zusammenbleiben, weil wir ihr das schuldig wären.

CONSTANZE

Lass uns nicht von Schuld reden, weil es das leichter macht.

MAGNUS

Werden wir es überhaupt aushalten miteinander? Ohne sie?

CONSTANZE

Wir haben uns ausgesucht. Wir werden uns schon noch ein Weilchen zumuten müssen.

Da stehen sie nun, Hase und Schildkröte.

MAGNUS

Ich bin fertig. Und Du?

CONSTANZE

Ich auch.

MAGNUS

Die werden ganz schön Augen machen.

CONSTANZE

Die werden uns anschauen wie Wesen vom andern Stern.

MAGNUS

Da bist Du ja Spezialistin.

CONSTANZE

Und sie steht dabei und zeigt uns den Vogel.

MAGNUS

Das hätte ihr gefallen.

CONSTANZE

Ja, das gefällt ihr.

Stille. Sie schauen sich nicht an.

CONSTANZE

Magnus?

MAGNUS

Constanze?

CONSTANZE

Ich liebe Dich.

MAGNUS

Ich liebe Dich auch.

Stille.

CONSTANZE

Für immer?

MAGNUS

Ja, für immer.

Stille.

MAGNUS

Und darüber hinaus.

Ihre Hände tasten nacheinander und finden sich. Sie lächeln. Langsam blendet das Licht aus.

Vorhang.